

# Geschäftsbericht 2012

# ***Inhalt***

<b><i>Das Geschäftsjahr auf einen Blick</i></b>	<b>3</b>
<b><i>Vorwort</i></b>	<b>4</b>
<b><i>Struktur der EEK Gruppe</i></b>	<b>8</b>
<b><i>Organisation</i></b>	<b>10</b>
<b><i>Dienstleistungen</i></b>	<b>12</b>
<b><i>Jahresbericht 2012</i></b>	<b>17</b>
<b><i>EEK Gruppe</i></b>	<b>24</b>
<b><i>Bank EEK</i></b>	<b>44</b>
<b><i>EEK Immobilien</i></b>	<b>58</b>
<b><i>Genossenschaft EEK Beteiligungen</i></b>	<b>62</b>

*Bank EEK AG  
Amthausgasse 14/Marktgasse 19  
3000 Bern 7  
Telefon 031 310 52 52  
Fax 031 310 52 99  
E-Mail: [info@eek.ch](mailto:info@eek.ch)  
[www.eek.ch](http://www.eek.ch)*

«Die Kundenausleihungen konnten markant um 5,9 % auf 928,6 Mio. Franken gesteigert werden.»

## Das Geschäftsjahr auf einen Blick

### EEK Gruppe

(Beträge in Fr. 1000.-)	2012	2011	Veränderung in %
Bilanzsumme	1 155 446	1 088 258	6,2
Kundenausleihungen	928 638	876 699	5,9
davon Hypothekarforderungen	893 904	835 171	7,0
Kundengelder	788 777	750 922	5,0
davon in Spar- und Anlageform	517 467	484 687	6,8
Eigene Mittel (vor Gewinnverwendung)	230 111	222 110	3,6
Erfolg Zinsengeschäft	15 277	15 979	-4,4
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1 438	1 525	-5,7
Erfolg Liegenschaften	2 208	2 069	6,7
Bruttogewinn	11 787	10 868	8,5
Konzerngewinn	7 301	8 014	-8,9

### Bank EEK

(Beträge in Fr. 1000.-)	2012	2011	Veränderung in %
Bilanzsumme	1 133 355	1 070 723	5,8
Kundenausleihungen	947 438	895 499	5,8
davon Hypothekarforderungen	912 704	853 971	6,9
Kundengelder	852 819	817 119	4,4
davon in Spar- und Anlageform	517 467	484 687	6,8
Eigene Mittel (vor Gewinnverwendung)	94 344	91 679	2,9
Erfolg Zinsengeschäft	15 196	15 855	-4,2
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1 438	1 527	-5,8
Bruttogewinn	9 716	8 615	12,8
Jahresgewinn	3 325	3 319	0,2
Personalbestand	43	43	0,0
davon in Ausbildung	4	3	33,3

Die EEK Gruppe, mit der Bank EEK und der EEK Immobilien, hat im Jahr 2012 das beste Ergebnis seit 1821 erzielt. Aufmerksame Leserinnen und Leser dieses Geschäftsberichtes werden aber sofort einwenden, dass der Bruttogewinn mit 11,8 Mio. Franken zwar respektabel sei, aber dies doch keinen Rekord darstelle.

### **Die EEK hat 2012 einen Wachstumsrekord aufgestellt**

Die Ausleihungen stiegen um 52 Mio. Franken. 38 Mio. Franken haben die Kunden zusätzlich auf Konten bei uns angelegt. Um weitere 54 Mio. Franken stiegen die uns zur sorgfältigen Verwaltung als Depotvermögen anvertrauten Gelder. Für eine solide und vorsichtige Bank wie die unsere ist ein Geschäftsvolumenwachstum von 141 Mio. Franken eine sehr erfolgreiche Leistung. Es bleibt anzufügen, dass dieses starke Wachstum in Übereinstimmung mit unserer langjährigen vorsichtigen Strategie erfolgt ist. Nach wie vor sind wir als Bank der Berner für Berner ausschliesslich in unserer Region tätig.

### **Risiken vs. Chancen**

#### **Wer soll die Risiken tragen und wer darf von den Chancen profitieren?**

In der Finanzbranche wurde wieder (zu) viel über Risiken, Vermeidung von Risiken und Verlusten gesprochen. Beim Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2008 sprach man von «too big to fail». Grosse internationale Banken sind zum Systemrisiko geworden und werden nicht fallen gelassen. Diese Haltung führt dazu, dass grosse Risiken eingegangen werden dürfen, ohne dass man als Unternehmung die Konsequenzen dafür tragen muss. Im letzten Jahr kam es dann zu einer weiteren Redensart: «too big to jail». Banken haben in Süd- und Zentralamerika im grossen Stil bewusst Gelder des organisierten Verbrechens gewaschen. Die involvierten Banken kamen mit einer Busse davon. Niemand musste ins Gefängnis und keine der grossen Banken wurde geschlossen, weil die Staatsanwaltschaft mit solchen riesigen Fällen überfordert ist und eine Bankenschliessung das labile Finanz-

system gefährden könnte. Am besten bekommt man Risiken dann in den Griff, wenn die Verursacher dafür die volle Verantwortung übernehmen müssen. Gesetze und Regulatorien zur Eindämmung von Risiken sind erforderlich, verlieren aber ihre Wirkung, wenn die Verursacher der Schäden die Konsequenzen nicht tragen müssen.

Es macht durchaus Sinn, bewusst Risiken einzugehen, denn die positive Seite des Risikos ist die Chance. Die Wirtschaftsakteure sollten einfach mit vollem Einsatz beteiligt sein. In einem ungerechten oder undurchsichtigen System sind die Akteure leider versucht, Risiken zu verstecken, um die Rosen ohne die Dornen zu bekommen. Es sollte aber allen klar sein, dass einer, der ein Risiko eingeht, es auch selber tragen soll. Im Gegenzug sollen ihm die allenfalls anfallenden Früchte zufallen. Die Bank EEK ist seit 1821 bewusst tragbare Risiken eingegangen. Das hat sich gelohnt. Nie musste jemand der Bank EEK unter die Arme greifen. Unser Eigenkapital steigt kontinuierlich. Für unsere Partner sind wir verständlich, berechenbar, zuverlässig und sicher. Dies wird auch in Zukunft so bleiben.

#### **Sind Investoren besessen von Risiken?**

Nach fünf Jahren Finanzkrise lassen sich die Investoren durch die Unsicherheit leiten. Sachwerte werden immer teurer, und die Investoren sind mit immer weniger Rendite zufrieden. Zeitweise rentierten zehnjährige Anleihen der Eidgenossenschaft mit 0,38% (vor Steuern und Kosten). Dies ergibt im Jargon der Aktien ein P/E Verhältnis von 263. Der Zins müsste also während 263 Jahren bezahlt werden, bis der gesamte eingesetzte Betrag als Zins ausbezahlt würde. Wer diese Anlage tätigt, verliert real sicher Geld. Aktien haben aktuell ein P/E Verhältnis von 10 bis 20. Aktien sind also je nach Segment und Land eher günstig. Bei diesen tiefen Obligationenrenditen in Schweizer Franken empfehlen wir nur sehr zurückhaltende Investitionen. Ein historischer Umschwung der Kapitalflüsse vom Bond- in den Aktien-

markt steht in nicht allzu weiter Ferne bevor. Nicht die Unsicherheit ist gefährlich. Die Zukunft ist nämlich immer unsicher. Wirklich gefährlich im Leben eines Anlegers ist das Gefühl von Sicherheit, denn dabei wird bloss scheinbare, gegenwärtig gefühlte Stabilität in die Zukunft extrapoliert. Die Bank EEK geht kalkulierbare und tragbare Risiken ein, und zwar so, dass auch die nächsten 191 Jahre jedes Jahr ein Gewinn ausgewiesen werden kann.

### **Verschwinden die Rentiers (Renten)?**

John Maynard Keynes schrieb 1955: «Ich betrachte die Rentnerseite des Kapitalismus als eine vorübergehende Phase, die verschwinden wird, wenn sie ihre Leistung vollbracht hat. Und mit dem Verschwinden der Rentnerseite wird noch vieles einen Gezeitenwechsel erfahren. Es wird überdies ein grosser Vorteil der Ereignisfolge sein, die ich befürworte, dass der sanfte Tod des Rentners, des funktionslosen Investors, nichts Plötzliches sein wird ... und keine Revolution erfordern wird.»

Wird nun Keynes fast 60 Jahre später Recht bekommen? Risikoarmes Kapital bringt ja wie vorstehend beschrieben nicht einmal genug Ertrag, um den Realerhalt zu sichern. Den heutigen Konsum auf später zu verschieben wird also vom Markt bestraft. Keynes wünschte sich, dass es immer weniger Leute oder Profiteure gäbe, die von den Schulden anderer Leute lebten. Sollte dies geschehen, müssen wir unser bewährtes System mit der 2. und 3. Säule begraben. Momentan sieht es leider so aus, dass die beruflich aktive Bevölkerung im Alter kaum auf die erwartete Kaufkraft zählen kann. Weltweit machen Banken und Nationalbanken (wie Keynes vor 60 Jahren empfahl) «aus dünner Luft» Geld. Diese Haltung begünstigt die Schuldner, während die Gläubiger bestraft werden. Die weltweit nun herrschende keynesianische Ära muss beendet werden, damit Arbeit und Kapitalbildung wieder vernünftig belohnt werden. Der Bank EEK ist es auch in diesem Umfeld gelungen, für ihre Kunden und für



Direktor Daniel Pfanner und  
VR-Präsident Dr. Urs Emch

sich das Vermögen zu erhalten und zu vermehren. Auch in Zukunft werden wir dem Vermögenserhalt und der risikogerechten Vermögensvermehrung grosses Gewicht beimessen.

### **Dank**

Das gute Ergebnis beruht wesentlich auf unseren treuen Kunden, die es schätzen, eine Bank der Berner für Berner vor Ort zu haben. Danke für Ihr Vertrauen.

Ein spezieller Dank gebührt auch unseren Mitarbeitenden, die engagiert, kompetent und mit viel Freude ihre Aufgaben erledigen.

Dr. Urs Emch  
Präsident des Verwaltungsrates

Daniel Pfanner  
Direktor

Wir freuen uns, Ihnen als Fortsetzung  
unserer Porträtserie **«Kundinnen  
und Kunden der Bank EEK als Motor  
der bernischen Wirtschaft»** vier  
interessante Persönlichkeiten vorzustellen:

Seite 7

**Christiane und Thomas Matter**

Zahnärztin und Kieferorthopäde,  
Interlaken

Seite 9

**Hans Hofstetter**

Hebetec Engineering AG, Hindelbank

Seite 13

**Sandra Schwab**

Sidus Advanced Partners AG, Bern

Seite 15

**Danila und Jürg Guggisberg**

Guggisberg Dachtechnik AG, Wabern



## Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

### Kurzporträt

#### Christiane und Thomas Matter

Matters arbeiten seit 19 Jahren zusammen. Das diskret hinterleuchtete Logo im Entrée ihrer **weit über die Region hinaus bekannten Zahnarztpraxis** spricht Bände. Es enthält schlicht und einfach zwei Mal das Wort «Matter» in der genau gleichen Schriftgrösse und dokumentiert damit, dass hier zwei gleichberechtigte Partner am Werk sind. Jeder hat jedoch sein eigenes Spezialgebiet: Dr. med. dent. Thomas Matter ist **Kieferorthopäde**. Er behandelt vor allem Kinder und Jugendliche, die eine **Korrektur der Zahn- oder Kieferstellung** nötig haben. Dr. med. dent. Christiane Matter ist, wie sie sagt, **«eine Familienzahnärztin für jede Altersstufe, die alles macht ausser Kieferorthopädie»**. Eine ihrer Spezialitäten ist die sogenannte Rezessionsdeckung im Falle von **extremem Zahnfleischschwund** bei einzelnen Zähnen. Weil die Praxis für ihre qualitativ hochstehende Arbeit bekannt ist, **überweisen** andere Zahnärzte und Ärzte Patienten mit komplexen Problemen oft an die Matters.

Die beiden verbringen ihre Ferien am liebsten mit den zwei fast erwachsenen Kindern **an Bord ihres klassischen 20er-Jollenkreuzers**. In den letzten Jahren waren sie zu viert in den Küstengewässern von Dänemark, Schweden und Holland. Thomas Matter gehört zum Kreis der Genossenschafter und lobt die EEK als **«kompetente, persönliche und speditive Bank»**.

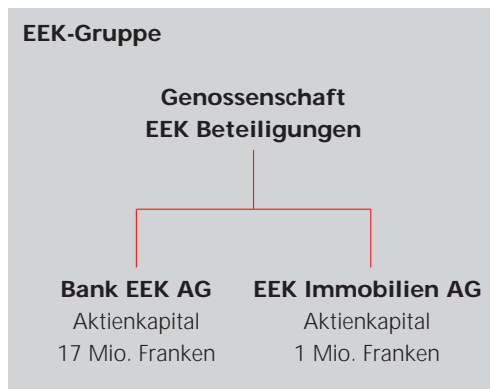


**Christiane und Thomas Matter**  
Zahnärztin und Kieferorthopäde mit  
Doppelpraxis in Interlaken  
(033 823 53 00)



**Struktur der EEK Gruppe**

Seit dem 1. Januar 1996 verfügt die EEK über eine Konzernstruktur. Die frühere Einwohner-Ersparniskasse Bern erhielt den Namen EEK Beteiligungen resp. Genossenschaft EEK Beteiligungen (seit 22. April 2008). Sie arbeitet nicht mehr als Bank, sondern ist als Holdinggesellschaft die Alleinaktionärin der Tochtergesellschaften Bank EEK AG und EEK Immobilien AG.



**Bank EEK AG**

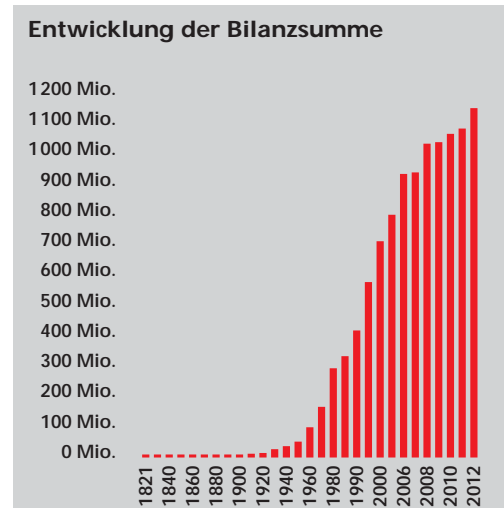
Die Bank EEK betreibt das Bankgeschäft und ist das wichtigste Unternehmen der EEK Gruppe. Die erzielten Gewinne dienen hauptsächlich der Stärkung der Eigenmittel der Bank. Die Genossenschaft EEK Beteiligungen steht mit ihrem beträchtlichen Vermögen weiterhin vollumfänglich hinter den Verpflichtungen der Bank EEK. Diese Aussage wird durch die Rangrücktrittserklärung auf einem grossen Teil der der Bank gewährten Darlehen formell untermauert.


**EEK Immobilien AG**

Die EEK Immobilien investiert gezielt in Renditeliegenschaften. Das Portefeuille enthält verschiedene Wohnliegenschaften und gemischtwirtschaftlich genutzte Immobilien. Diese befinden sich in der Stadt Bern sowie den Gemeinden Muri, Köniz, Ostermundigen und Worb. Die EEK Immobilien betreibt eine aktive, gleichzeitig aber auch vorsichtige Geschäftspolitik.

**Neue Möglichkeiten**

Die zukunftsweisende Umstrukturierung wurde aus handfesten Motiven heraus realisiert. Die Bank selber erhielt eine zeitgerechtere, leichtere und anpassungsfähigere Struktur. Die Muttergesellschaft erfreut sich einer wesentlich grösseren unternehmerischen Handlungsfreiheit. Im Vordergrund steht dabei stets der Nutzen für die Kundinnen und Kunden.





## Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

### Kurzporträt

**Hans Hofstetter**

*Er ist kein Kraftprotz. Aber er hat das **290 Tonnen** schwere Wetterschutzdach der Dresdner Frauenkirche im Zuge des Wiederaufbaus Meter um Meter in die Höhe gehoben. Denn wenn man irgendwo auf der Welt etwas **ganz Gewichtiges sorgfältig bewegen** muss, ruft man oft und gern Hans Hofstetter aus Hindelbank zu Hilfe. Sei es in Korea für das Verschieben von fertig gebauten, **22 000 Tonnen** schweren Schiffen über hundert bis fünfhundert Meter – und zwar an Land. Oder einer Tunnelbohrmaschine von **400 Tonnen** auf einer Schweizer Baustelle. Oder das Spannen von drei Drahtseilen einer Bergbahn in Österreich, die **140 Tonnen** wiegen, und, und, und... Sein Unternehmen, die im Jahr 1995 gegründete Hebetec Engineering AG ist eine **weltweit bekannte Spezialfirma für Hebetchnik**. Das Aufgabenfeld reicht von der Ausarbeitung von Lösungskonzepten über die Ausführung wie das **Heben, Absenken und Verschieben schwerer Lasten** bis hin zur Vermietung selbstentwickelter hydraulischer Geräte.*

*Hans Hofstetter ist seit Jahren ein **zufriedener Kunde** der Bank EEK und engagiert sich als Genossenschafter. Er besitzt zwei grosse Passagierschiffe für Events und Ausflüge auf dem Bieler-, Murten- und Neuenburgersee ([www.dreiseenschiffahrt.ch](http://www.dreiseenschiffahrt.ch)) und steuert sie zuweilen selber, spielt Saxophon und Klarinette und leitet eine Bigband ([www.villagestreetband.ch](http://www.villagestreetband.ch)).*



**Hans Hofstetter**

*Bauingenieur, Managing Director der Hebetec Engineering AG in Hindelbank ([www.hebetec.com](http://www.hebetec.com))*



Von links nach rechts:

Vincent Studer,  
Hansjürg Schwander,  
Pierre-Alain Rom,  
Ulrich Brunner,  
Dr. Urs Emch,  
Dr. Fritz Gyger,  
Christine Büchler-Räz,  
Manuel Ruchti,  
Thomas Büchi,  
Samuel Spreng



### **Verwaltungsrat**

**Dr. Urs Emch**

Präsident  
Fürsprecher, Hinterkappelen

**Manuel Ruchti**

Vizepräsident  
lic. rer. pol., Kirchberg

**Thomas Büchi**

dipl. Ing. HTL, Rüfenacht

**Christine Büchler-Räz**

dipl. Hôtelière SHV, Muri

**Ulrich Brunner**

dipl. Baumeister, Wabern

**Dr. Fritz Gyger**

Computerconsultant/Wirt, Bern

**Hansjürg Schwander**

lic. rer. pol., Tschugg

**Samuel Spreng**

lic. rer. pol., VR-Präsident Securitas AG, Bern

**Vincent Studer**

dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Betriebsökonom FH, Gümligen

### **Sekretär des Verwaltungsrates**

**Pierre-Alain Rom**

lic. rer. pol., eidg. dipl. Treuhand- und  
Steuerexperte, Bern

### **Obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle**

**PricewaterhouseCoopers AG, Bern**

### **Interne Revision**

**PEQ GmbH, Zunzgen**



Von links nach rechts:  
Stephan Ischi, Markus Augstburger,  
Daniel Pfanner, Markus Feller

### **Geschäftsleitung**

#### **Daniel Pfanner**

*Direktor und Vorsitz, Fürsprecher*

#### **Markus Augstburger**

*Stellvertretender Direktor und  
Leiter Finanzierungen,  
Bankfach-Experte mit eidg. Diplom*

#### **Markus Feller**

*Vizedirektor und Leiter Dienste,  
Bankfach-Experte mit eidg. Diplom,  
Treuhänder mit eidg. Fachausweis*

#### **Stephan Ischi**

*Vizedirektor und Leiter Vermögensver-  
waltung, dipl. Finanz- und Anlageexperte*

### **Vermögensverwaltung**

*Pascal Bischoff, Prokurist, Finanzplaner CFP  
Annette Lehnherr, Prokuristin, dipl. Betriebs-  
wirtschafterin HF*

*Hanspeter Müller, Prokurist, Bankfach-  
Experte mit eidg. Diplom*

*Thomas Ris, Prokurist, Bankfachmann mit  
eidg. Fachausweis, Finanzplaner mit eidg.  
Fachausweis*

*Adrian Aichele, Handlungsbevollmächtigter  
Karin Kummer, Handlungsbevollmächtigte,  
dipl. Betriebswirtschafterin HF*

*Isabelle Rohner, Handlungsbevollmächtigte  
Fiona Aeschlimann*

*Romina Fäs, dipl. Bankwirtschafterin HF*

*Stefanie Franceschina*

*Simon Siegfried*

*Jessica Zbinden*

### **Finanzierungen**

*Peter Zwahlen, Prokurist, Bankfach-Experte  
mit eidg. Diplom*

*Christoph Baumgartner, Prokurist, dipl. Bank-  
wirtschafter HF*

*Marcel Boss, Prokurist, Bankfach-Experte mit  
eidg. Diplom*

*Susanne Heiniger*

*Jacqueline Leiser*

*Marc Poffet*

### **Dienste**

*Stefan Fahrer, Prokurist*

*Hans-Peter Siegenthaler, Prokurist*

*Heinz Estermann, Handlungsbevollmächtigter,  
dipl. Betriebswirtschafter HF*

*Alfred Schneider, Handlungsbevoll-  
mächtigter, dipl. Kaufmann HKG, Bankfach-  
Experte mit eidg. Diplom*

*Gisela Bärtschi*

*Stephen Butler*

*Daniela Eisenring*

*Beatrice Fetzer*

*Gabriela Fröhlicher*

*Susanne Krieger*

*Belén Merelas*

*Rolf Nussbaumer*

*Tina Rosenberger, Bachelor of Science in  
Business Administration, Universität Bern*

*Therese Schmid*

*Stefan Villiger*

*Jasmin Zwahlen*

*Andrea Zürcher*

### **Mitarbeitende in Ausbildung**

*Lilian Graf*

*Jan Macir*

*Natascha Nanzer*

*Aroha Tschabold*

### **Unternehmensziele**

*Wir sehen uns als Nischenplayer mit vielen Stärken und wenig Schwächen. Wir erbringen umfassende Dienstleistungen für Kunden im mittleren bis höheren Einkommens- und Vermögensbereich. Das Kundensegment besteht aus Privatpersonen, Selbstständig-erwerbenden und KMU's. Wir streben langfristige und nachhaltige Kundenbeziehungen an und lassen uns nicht durch kurzfristiges Ertragsdenken und Trends beeinflussen.*

### **Qualität im Mittelpunkt**

*Wir wollen unseren Kunden eine sichere Bank sein, die ihnen eine optimale, ihrem Bedürfnis entsprechende Dienstleistung bietet. Dabei setzen wir auf Qualität. Strategisches Ziel ist eine nachhaltige Ertragskraft, welche die weitere Existenz der Bank EEK und der EEK Gruppe als rechtlich und wirtschaftlich selbständige Einheit auf Dauer gewährleistet und das qualitative Wachstum über dem Markt anstrebt.*

### **Die Palette unserer Dienstleistungen:**

#### **Sparen**

*Sparkonto  
Seniorensparkonto  
Jugendsparkonto  
Anlagesparkonto  
Depotkonto  
Kontokorrent  
Privatkonto  
Seniorenprivatkonto  
Jugendprivatkonto  
Liegenschaftskonto  
Vereinskonto  
Mietzinsgarantiekonto  
Eurokonto  
Fremdwährungskonto  
Festgeldkonto  
Kassenobligationen  
Fondssparen  
Gebundene private Vorsorge  
(Vorsorgekonto Säule 3a, Freizügigkeitskonto 2. Säule)*

### **Anlegen und Verwalten**

*Anlageberatung  
Vermögensverwaltung  
Finanzplanung  
An- und Verkauf von Wertpapieren und Edelmetallen  
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften und Wertsachen  
Zeichnung von Obligationen und Aktien  
Inkasso von Coupons und Titeln*

### **Finanzieren**

*Hypotheken  
Darlehen  
Bau- und Terrainkredite  
Geschäftskredite  
Lombardkredite  
Privatkredite gedeckt  
Kredite und Darlehen an Gemeinden*

### **Zahlen**

*Zahlungsverkehr im In- und Ausland  
InternetBanking  
DirectBanking mit Mammut Enterprise  
BED-direct  
PayNet*

### **Bargeld und andere Zahlungsmittel**

*Change  
Reisechecks  
Maestro-Karte  
MasterCard und VISA Card  
Geldautomat*

### **Weitere Dienstleistungen**

*Tresorfächer  
Nachttresor*





## Kundinnen und Kunden der Bank EEK als Motor der bernischen Wirtschaft

### Kurzporträt

**Sandra Schwab**

Sandra Schwab hat zusammen mit ihrem Team schweizweit über **6 000 Mietobjekte finanziell im Griff** und stellt deren Eigentümern wertvolle Zahlen und Fakten als Grundlage für wichtige strategische Entscheidungen zur Verfügung. Zu den Kunden der im 2001 gegründeten **sidus advanced partners ag** in Bern zählen vor allem institutionelle Anleger wie **Pensionskassen und Stiftungen**, aber auch **KMU-Betriebe und Privatpersonen**.

Das von Frau Schwab und ihren Partnern entwickelte **sidus-Dienstleistungsmodell (Rechnungswesen für Immobilien)** sorgt für totale Transparenz, dank der man die Chancen und Risiken einer Liegenschaft rechtzeitig erkennen kann. **Zentrales Accounting und dezentrales Bewirtschaften** ist besonders bei überregional investierten Anlegern sehr gefragt und steht seit Jahren bei den Führungsorganen institutioneller Anleger hoch im Kurs.

In ihrer Freizeit geniesst Sandra Schwab das Skifahren, das Reisen und die Erholung im Engadin. Sie ist seit einigen Jahren EEK-Genossenschafterin, hat fast jeden Tag mit unserer Bank zu tun und sagt: **«Der Kontakt ist persönlich und sehr angenehm. Spontane Anfragen sind jederzeit möglich.»**



### Sandra Schwab

Dipl. Immobilientreuhänderin,  
Partnerin der sidus advanced partners ag  
in Bern  
([www.sidus2.ch](http://www.sidus2.ch))

«Die bewährte  
Politik der starken  
Eigenkapitali-  
sierung bietet den  
Kunden höchste  
Sicherheit.»



**Kundinnen und Kunden  
der Bank EEK als Motor der  
bernischen Wirtschaft**

**Kurzporträt**

**Danila und Jürg Guggisberg**

Auf diese hinterlüftete Metallfassade aus edlem Zink-Pigmento ist Jürg Guggisberg besonders stolz, denn sie ist **ästhetisch, dauerhaft und energieeffizient**. Wie alles, was die von Jürg und Danila Guggisberg 1998 gegründete Unternehmung im Bereich **Gebäudehülle** realisiert. Zum Kerngeschäft der **Guggisberg Dachtechnik AG** in Wabern gehören die Planung und Ausführung von **Flach- und Steilbedachungsarbeiten, Spenglereiarbeiten und hinterlüfteten Fassaden**.

Mit hundert Mitarbeitenden gehört sie nicht nur zu den Marktführern ihrer Branche in Bern, sondern hat sich auch zu einem anerkannten **Spezialisten für Photovoltaik-Anlagen** entwickelt. So wird denn mit **Gratisenergie** von der Sonne bereits heute auf vielen privaten und öffentlichen Gebäuden unserer Region **Energie «à la Guggisberg»** produziert.  
([www.guggisberg-dachtechnik.ch](http://www.guggisberg-dachtechnik.ch))

EEK-Genossenschafter Jürg Guggisberg und seine Gattin sind seit einigen Jahren Kunden unserer Bank. Dass sie uns als **«Bank, die sich wirklich mit den Leuten identifiziert»** einschätzen, freut uns sehr.



**Jürg und Danila Guggisberg**

Vor Kurzem hat sich das Unternehmerpaar ein zweites Standbein im Immobilienbereich geschaffen: durch den Kauf des **Businessparks Grünau in Wabern**, mit voll vermieteten 15 000 Quadratmetern Gewerbe-, Büro- und Verkaufsfläche.

«Auch in Zukunft  
werden wir dem Ver-  
mögenserhalt und  
der risikogerechten  
Vermögensver-  
mehrung grosses  
Gewicht beimessen.»

# Jahresbericht 2012

## **Wirtschaftliches Umfeld**

Die Weltwirtschaft erholte sich nur zaghafte von den Folgen vorheriger Fehlentwicklungen, sektorieller Überhitzungen und übermässiger Verschuldungen. Die schlechte Wirtschafts- und Finanzlage im Euroraum strahlte vermehrt auf andere Regionen der Welt aus. In den USA setzte sich die Erholung in bloss mässigem Tempo fort. In Asien hinterliess die Flaute im Welthandel deutliche Spuren. Besonders stark schwächte sich die Konjunktur in Japan ab. Auch viele bislang wachstumsstarke Schwellenländer verloren merklich an Schwung. In China begann die Wirtschaft wieder Tritt zu fassen. Im Euroraum lähmte die Staatsschuldenkrise die Wirtschaftsentwicklung zunehmend. Mit allerdings beträchtlichen Unterschieden von Land zu Land dauerte die Rezession an. Die Südländer Italien, Spanien, Portugal und Griechenland schlitterten in eine tiefe Wirtschaftskrise mit einschneidenden sozialen Auswirkungen. Die Länder, in welchen es keine Übertreibungen am Immobilienmarkt gab und sich die Haushalte und Unternehmen nicht übermässig verschuldeten, verspürten eine leichtere Konjunkturabschwächung bei immer noch positivem Wachstum.

Die inländische Konjunktur erlitt durch das unfreundliche aussenwirtschaftliche Wirtschafts- und Währungsumfeld zwar einen Dämpfer, kam jedoch nicht zum Erliegen. Nach einem wechselhaften Verlauf von Quartal zu Quartal wird mit einem Wirtschaftswachstum von rund einem Prozent für 2012 gerechnet. Trotz abgeschwächtem Wachstum war damit die Schweiz weit entfernt von einer Rezession, wie sie viele Euroländer durchmachten. Die hohe Bewertung des Frankens stellte die Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Die Nationalbank bekräftigte mehrmals, dass sie eine weitere Aufwertung mit ihren schwer wiegenden Folgen für die Preis- und Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz nicht zulasse. Unter Einsatz beträchtlicher Mittel und Inkaufnahme eines Zinsniveaus nahe bei null

verteidigte sie den Mindestkurs von Franken 1.20 je Euro, was den Unternehmen die nötige Planungssicherheit gab. Übers Jahr gesehen verlief die Konjunktur sehr wechselhaft. Gegen das Jahresende deutete jedoch nichts auf eine Abschwächung hin.

Die Nationalbank beliess das Zielband für den Referenzzinssatz, den Dreimonats-Libor, über alle zwölf Monate unverändert bei 0 bis 0,25%. Sie versorgte den Geldmarkt grosszügig mit Liquidität und verneinte die Gefahr einer Inflation. Den im Vorjahr festgelegten Franken/Eurokurs von 1.20 verteidigte sie mit Erfolg.

Erstmals seit drei Jahren entwickelte sich der Schweizer Aktienmarkt wieder positiv. Der Swiss Market Index SMI schloss am letzten Handelstag bei 6822 Punkten, 14,9% höher als zu Jahresbeginn.

## **Generalversammlung**

Die ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft EEK Beteiligungen fand am 20. März 2012 statt. Es standen vier Mitglieder des Verwaltungsrates zur Wiederwahl. Die Herren Dr. Urs Emch und Samuel Spreng wurden für eine zweijährige Amtsdauer und Frau Christine Büchler und Herr Vincent Studer für eine vierjährige Amtsdauer bestätigt. Im Weiteren wurden drei neue Genossenschafter aufgenommen. Die Anträge zur Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung wurden einstimmig angenommen. Der Entlastung der Verwaltungsorgane und der beantragten Gewinnverwendung wurde ohne Gegenstimme zugestimmt. Als Revisionsstelle für das Jahr 2012 wurde wiederum PricewaterhouseCoopers AG in Bern gewählt, welche gleichzeitig auch die Funktion des Konzernprüfers ausübt.

## **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der Genossenschaft EEK

Beteiligungen sowie der Bank EEK und EEK Immobilien aus. Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrates kann der Seite 10 des Geschäftsberichtes entnommen werden. Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 2008/24. Dem Verwaltungsrat obliegen die im Schweizerischen Obligationenrecht bestimmten, nicht übertragbaren Rechte und Pflichten. Die Kompetenzen sind in den Statuten, im Geschäfts- und Organisationsreglement und in der Kompetenzordnung festgehalten. Der Verwaltungsrat traf sich im vergangenen Jahr zu zehn ordentlichen Sitzungen und zusätzlich zu einer Strategiesitzung. Zu seiner Unterstützung und Entlastung kann der Verwaltungsrat Kommissionen bilden oder Aufgaben und Kompetenzen auch an einzelne Verwaltungsratsmitglieder delegieren. Gegenwärtig bestehen die folgenden Kommissionen:

- Kreditkommission
- Wertschriftenkommission
- Audit Committee
- Vergabungen

### **Geschäftsleitung**

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der EEK-Gesellschaften und besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie den drei Abteilungsleitern. Sie bestimmt die geeignete Organisation und Prozesse, um die strategischen Ziele des Verwaltungsrates optimal umzusetzen. Sie ist verantwortlich für ein funktionierendes internes Kontrollsystem und die entsprechende Berichterstattung an den Verwaltungsrat. Das Geschäfts- und Organisationsreglement umschreibt im Einzelnen die Aufgaben und die Befugnisse der Geschäftsleitung. Die Zusammensetzung blieb im ganzen Jahr unverändert und ist auf Seite 10 des Geschäftsberichtes ersichtlich.

### **Personal**

Die Bank EEK beschäftigt per Ende Jahr 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche zusammen 35,7 Stellen besetzen. Im Personalbestand ergab sich eine Fluktuationsrate von 4,8% (Vorjahr: 5%). Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden unterstützen wir aktiv. Nebst dem Besuch von externen Seminaren und Ausbildungsveranstaltungen an

84 Tagen (Vorjahr 69 Ausbildungstage) läuft weiterhin die Ausbildungsinitiative «Persönlichkeits- und Verkaufstraining für Bankprofis», in welcher stufengerecht die Sozial- und Fachkompetenzen erweitert werden. Fiona Aeschlimann hat im Sommer erfolgreich ihre Lehrabschlussprüfung mit Berufsmaturität bestanden. Sie konnte weiterbeschäftigt werden. Für das neue Lehrjahr wurden zwei Lernende angestellt. Somit bieten wir inskünftig vier Ausbildungsplätze an. Folgende Mitarbeitende feierten ein Dienstjubiläum: Markus Augstburger, stellvertretender Direktor, und Peter Zwahlen, Prokurist, sind seit 20 Jahren für die Bank tätig sowie Beatrice Fetzer, Adrian Aichele und Thomas Ris für 5 Jahre. Danielle Breitenstein, Sachbearbeiterin Zahlungsverkehr, liess sich vorzeitig pensionieren und trat in den wohlverdienten Ruhestand.

### **Bankorganisation**

Die Organisation der Bank mit den drei Abteilungen blieb im Berichtsjahr unverändert. Im Rahmen von mehreren kleineren und grösseren Projekten wurden die Bankprozesse optimiert, regulatorische Vorgaben umgesetzt sowie die Infrastruktur unterhalten und ausgebaut. Dies immer alles neben der Beratung der Kundschaft und der Abwicklung der Bankgeschäfte, immer aber auch mit dem Ziel, weitere Effizienz und zusätzlichen Kundennutzen zu erreichen. Von grossem Vorteil erweist sich das Netzwerk der ESPRIT-Banken (Betrieb der gemeinsamen IT-Plattform von Finnova, gemeinsamer Einkauf von Dienstleistungen u. a.). Die Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern verläuft sehr positiv und bietet wirtschaftliche und strategische Flexibilität und Unabhängigkeit. Der grösste Teil der Informatikdienstleistungen wird auch weiterhin von Swisscom IT Services AG (Application Management und Rechenzentrum) bezogen. Im Rahmen der ESPRIT-Banken wurde der auslaufende Vertrag neu verhandelt und um weitere vier Jahre verlängert.

### **Vergabungen / Sponsoring**

Die Bank EEK hat im Berichtsjahr verschiedene Vergabungen vorgenommen und Sponsoringbeiträge ausgerichtet. Dieses Engagement dient zur Förderung und Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Institutionen und Anlässen in der Stadt Bern und Um-

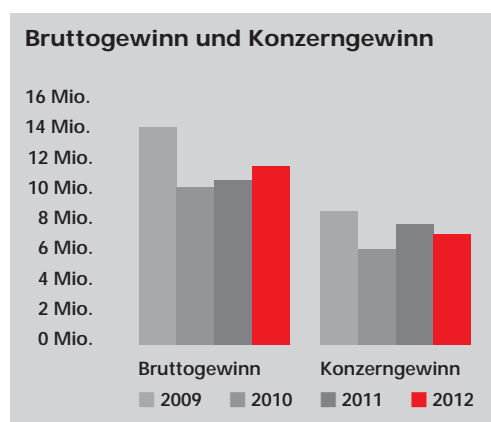


gebung. Aus dem Reingewinn der Bank EEK für das Geschäftsjahr 2012 werden 250 000 Franken (wie im Vorjahr) dem Vergabungsfonds zugewiesen.

### EEK Gruppe

Die Bilanzsumme der EEK Gruppe nahm um 6,2% (Vorjahr + 1,8%) zu. Dabei konnten die Kundenausleihungen markant um 5,9% auf 928,6 Mio. Franken (Vorjahr + 4,9%) gesteigert werden. Ebenfalls eine gute Steigerung konnte in den Kundengeldern erzielt werden. Diese nahmen um 5,0% auf 788,8 Mio. Franken (Vorjahr: -0,6%) zu. Daraus ergibt sich ein Deckungsverhältnis Kundenausleihungen zu Kundengeldern von 84,9% (Vorjahr 85,7%). Die Risiken im Kreditgeschäft halten sich, wie in den Vorjahren, in sehr engen Grenzen. Die Eigenmittel betragen einschliesslich der Reserven für allgemeine Bankrisiken und vor Gewinnverwendung 230,1 Mio. Franken oder 19,9% der Bilanzsumme. Die bewährte Politik der starken Eigenkapitalisierung bietet den Kunden höchste Sicherheit. Die Eigenmittel-Offenlegung bei partieller Offenlegung nach FINMA-RS 2008/22 präsentiert sich wie folgt:

anlagen konnten Wertaufholungen verbucht werden. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich um 0,1% (Vorjahr +0,2%). Dank höheren Erträgen und stabilen Kosten resultiert ein um 0,9 auf 11,8 Mio. Franken gesteigener Bruttogewinn. Im ausserordentlichen Ertrag ist, entgegen dem Vorjahr, keine Auflösung einer nicht mehr erforderlichen Wertberichtigung für Ausfallrisiken mehr enthalten. Der Steueraufwand erhöhte sich wesentlich, was schlussendlich zu einem tieferen Konzernergebnis führte.



### Eigenmittel-Offenlegung nach FINMA-RS 2008/22

	Berichtsjahr (in Fr. 1000)	Vorjahr (in Fr. 1000)
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>229 168</b>	<b>221 478</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>		
Kreditrisiko (Art. 36 ff. ERV, SA-CH)	37 932	35 146
Nicht gegenparteibezogene Risiken (Art. 66/67 ERV)	13 178	11 907
Marktrisiko (Art. 68. ff. ERV)	162	502
Operationelles Risiko (Art. 77 ERV, Basisindikatoransatz)	2 960	3 045
Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	-6	-6
<b>Total erforderliche Eigenmittel</b>	<b>54 226</b>	<b>50 594</b>
<b>Eigenmitteldeckungsgrad</b>	<b>422,6%</b>	<b>437,8%</b>

Die EEK Gruppe hat 2012 ein solides Konzernergebnis erzielt, obschon sich dieses um 0,7 auf 7,3 Mio. Franken (-8,9%) reduzierte. Aus dem Zinsengeschäft resultierte ein um 4,4% tieferer Ertrag. Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ergab sich ein Rückgang von 5,7%. Hingegen konnte der Erfolg aus dem Handelsgeschäft um 0,3 Mio. Franken gesteigert werden. Aus dem übrigen ordentlichen Erfolg resultierte ein um 1,4 auf 3,3 Mio. Franken gesteigerter Ertrag. Auf den Finanz-

### Bank EEK

Die Bank EEK blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Bruttogewinn, Kundenausleihungen und Kundengelder sowie Depotwerte konnten gesteigert werden. In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, in einem umkämpften Markt nach guten Hypothekarkunden und einer kritischen Anlagekundschaft wurden die sich bietenden Chancen gepackt. Die Wettbewerbsfähigkeit konnte deutlich unter Beweis gestellt werden.

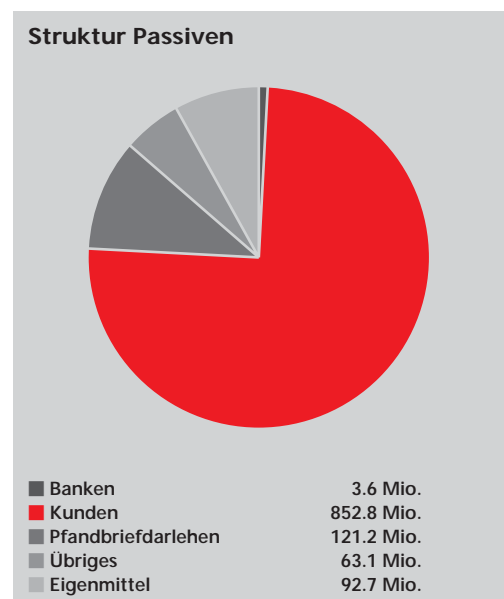
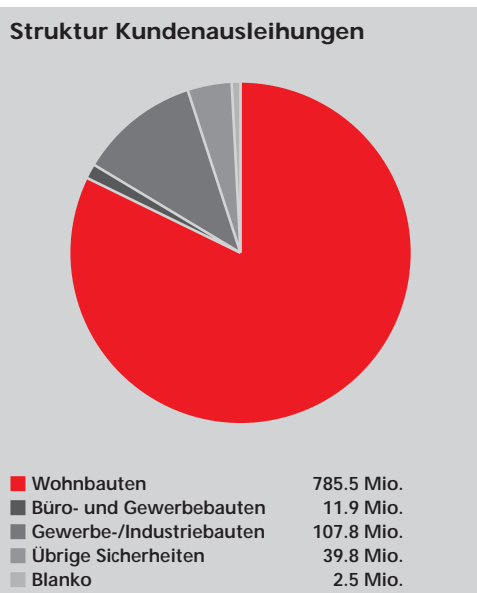
**Aktivgeschäft**

Die flüssigen Mittel in der Bank betragen per Bilanzstichtag 104,2 Mio. Franken und liegen deutlich über den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Erfordernissen. Die hohe Liquidität dient als Puffer zur Finanzierung des Kundengeschäftes. Während des ganzen Jahres konnten keine Anlagen im Interbankgeldmarkt Schweiz getätigt werden. Die Position Forderungen gegenüber Banken reduzierte sich auf noch 7,4 Mio. Franken. Die Kundenausleihungen sind deutlich um 5,8% gestiegen. Die Hypothekarforderungen haben um 58,7 Mio. Franken zugenommen, während dem sich die Forderungen gegenüber Kunden um 6,8 Mio. Franken reduzierten. Im Hypothekengeschäft herrscht weiterhin eine verschärfte Wettbewerbssituation mit sehr attraktiven Konditionen für die Kunden. Die Volumenzunahme konnte jedoch ohne Abstriche an der guten Schuldnerqualität erreicht werden. Im Hypotheken- und Kreditportefeuille gibt es keine unproduktiven Ausleihungen an Kunden (sogenannte non performing loans) und es hat keine Zinsausstände, welche länger als 30 Tage offen sind. Der Trend zu Festzinshypotheken setzt sich fort. Deren Anteil hat sich nochmals erhöht und beträgt nun 88% (Vorjahr 84,1%) der gesamten Hypothekarforderungen. Im Hypothekengeschäft liegt das Schwergewicht bei der Finanzierung von Wohnliegenschaften im bevorzugten Geschäftsgebiet Stadt und Region Bern sowie im Espace Mittelland.

Der Handelsbestand in Wertschriften wurde per Ende Jahr abgebaut. Die Finanzanlagen wurden um weitere 14,8 Mio. Franken reduziert und betragen noch 58,8 Mio. Franken. Aufgrund der tiefen Zinssätze wurden praktisch keine Neuanlagen getätigt, sondern die Rückzahlungen wurden zur Finanzierung der Kundenausleihungen verwendet. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um ausgewogene Anlagen in Obligationen und Aktien von erstklassigen Schweizer Unternehmungen und internationalen Gesellschaften.

**Passivgeschäft**

Die Verpflichtungen gegenüber Banken reduzierten sich auf 3,6 Mio. Franken. Das Geschäft mit ausländischen Korrespondenten und kleineren Regionalbanken wurde bewusst reduziert. Sehr positiv haben sich die Kundengelder entwickelt. Diese stiegen um 35,7 auf 852,8 Mio. Franken. Stark zugenommen haben insbesondere die Gelder in Spar- und Anlageform um 32,8 Mio. Franken. Zur Refinanzierung des Kundengeschäftes wurden 39,8 Mio. Franken an zusätzlichen Pfandbriefdarlehen aufgenommen. Die auf Sicherheit bedachte Kundschaft fühlt sich bei der Bank EEK zu Recht sehr gut aufgehoben. Mit kundenorientierten Produkten und Konditionen kann sich die Bank EEK in einem hart umworbene Markt gut bewegen.



**Rückstellungen und Eigenmittel**

Den Wertberichtigungen und Rückstellungen wurden 2,7 Mio. Franken zugewiesen. Sie betragen nun gesamthaft 57,3 Mio. Franken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Rückstellungen auf Kundenpositionen) mussten nicht zusätzlich dotiert werden. Es ist lediglich eine Wertberichtigung von 0,04 % der gesamten Kundenausleihungen erforderlich, ein im Vergleich zu anderen Banken enorm tiefer Wert, welcher die vorsichtige Ausleihungspolitik belegt. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden vorsorglich zur Absicherung gegen latente Risiken im allgemeinen Geschäftsgang der Bank gebildet. Die Dotierung von 1 Mio. Franken erfolgte zu Lasten des ausserordentlichen Aufwands. Somit sind in dieser Position nun 51 Mio. Franken enthalten. Nach der beantragten Gewinnverwendung erreichen die ausgewiesenen Eigenmittel (Aktienkapital, gesetzliche Reserven und Reserven für allgemeine Bankrisiken) 92,7 Mio. Franken oder 8,2 % der Bilanzsumme.

**Zinsengeschäft**

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft reduzierte sich um 0,7 auf 15,2 Mio. Franken (-4,2 %). Dank dem guten Wachstum im Kundengeschäft konnte eine Zinsmarge von 1,38 % (Vorjahr 1,49 %) erzielt werden. Die Konditionen für Festzinshypotheken bewegten sich im Berichtsjahr auf einem absolut tiefen Niveau. Dagegen wurde die Verzinsung der Passivgelder nicht angepasst. Die hohe Liquidität konnte aufgrund der Verhältnisse im Interbankgeldmarkt nicht zinsbringend platziert werden. Die neuen Pfandbriefdarlehen konnten zu sehr günstigen Konditionen aufgenommen werden. Die Zinslasten werden jedoch mit Kosten aus den im Jahr 2010 abgeschlossenen Absicherungsgeschäften belastet.

**Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**

In einem sehr bewegten Marktumfeld hat sich der Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % reduziert und beträgt nun 1,4 Mio. Franken. Die Umsätze im Wertschriftenhandel und im Emissionsgeschäft konnten knapp gehalten werden. Das Kundendepotvolumen erhöhte sich stark auf 334 Mio. Franken (Vorjahr 280 Mio. Franken).

**Handelsgeschäft**

Gesamthaft erhöhte sich der Erfolg aus dem Handelsgeschäft um 0,3 Mio. Franken. Aus dem Handelsgeschäft mit Wertschriften resultierte ein Gewinn von 0,1 Mio. Franken. Der Erfolg aus dem Noten-, Devisen und Edelmetallhandel beträgt 0,3 Mio. Franken.

**Übriger ordentlicher Erfolg**

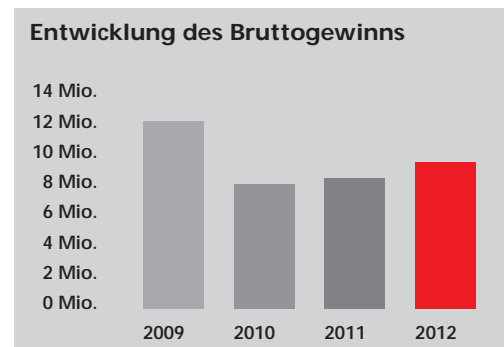
In dieser Position ergab sich gesamthaft eine Steigerung um 1,6 Mio. Franken auf 1,3 Mio. Franken (Vorjahr ein Minus von 0,3 Mio. Franken). Aufgrund der positiven Kursentwicklungen konnten die Finanzanlagen um 0,8 Mio. Franken aufgewertet werden.

**Geschäftsaufwand**

Der gesamte Geschäftsaufwand reduzierte sich um 0,1 %. Im Personalaufwand stiegen die eigentlichen Lohnkosten um 2,5 % an. Der Mitarbeiterbestand betrug teilzeitbereinigt im Jahresdurchschnitt 35,4 Vollzeitstellen (Vorjahr 35,1 Vollzeitstellen). Hingegen reduzierten sich die Lohn- und Personalnebenkosten infolge weniger Pensionskassenbeiträgen und weniger Kosten für Personalsuche. Der Sachaufwand nahm leicht um 1,4 % oder 50000 Franken zu. Wo Kosteneinsparungen möglich waren, wurden diese erzielt. Das Cost/Income Ratio liegt somit bei guten 47,1 % (Vorjahr 50,1 %).

**Bruttogewinn**

Der Bruttogewinn hat sich um 1,1 Mio. Franken oder 12,8 % erhöht und liegt bei 9,7 Mio. Franken (Vorjahr 8,6 Mio. Franken). Pro Mitarbeitenden ergibt sich somit ein Bruttogewinn von 274 000 Franken (Vorjahr 245 000 Franken).





### **Übrige Positionen und Jahresgewinn**

Für Abschreibungen auf dem Anlagevermögen (Liegenschaften und Sachanlagen) wurden 0,5 Mio. Franken eingesetzt. Aus der Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste dienen 2,7 Mio. Franken zur Stärkung der übrigen Rückstellungen. Abschreibungen auf Kundenausleihungen waren keine erforderlich. Im ausserordentlichen Aufwand ist die Zuweisung von 1 Mio. Franken an die Reserven für allgemeine Bankrisiken enthalten. Im Steueraufwand sind die ordentlichen und voraussichtlich auf dem Jahresergebnis geschuldeten Steuern enthalten. Nach Ablieferung von Steuern im Betrage von 2,2 Mio. Franken verbleibt ein Jahresgewinn von 3,3 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 8%. Den offenen Reserven sollen 1,65 Mio. Franken zugeführt werden. Für den Vergabungsfonds zur Förderung und Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Institutionen sind 250 000 Franken vorgesehen. An die Personalfürsorgestiftung der Bank EEK wird eine Zuweisung von 50 000 Franken beantragt.

### **EEK Immobilien**

Die Bilanzsumme der EEK Immobilien erhöhte sich leicht um 0,1 Mio. Franken. In die Liegenschaften wurden gesamthaft 5,1 Mio. Franken investiert. Die Liegenschaften an der Bütschliackerstrasse in Schlieren werden umfassend saniert und gleichzeitig wird der Dachstock in Wohnungen umgebaut. Die Finanzierung dieser Investition erfolgte mit dem Abbau der hohen Liquidität. Es ist kein zusätzliches Fremdkapital erforderlich.

Der Mietertrag erhöhte sich im Berichtsjahr um 128 000 Franken oder 4,8%. Die renovierten Wohnungen an der Bütschliackerstrasse in Schlieren werden sukzessive wieder neu vermietet. Die Auslastung der Liegenschaften ist im Allgemeinen gut. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen erhöhte sich um 40 000 Franken, da gegenüber dem Vorjahr mehr Renovationsarbeiten auszuführen waren. Dafür fiel der Betriebsaufwand um 43 000 Franken tiefer aus. Für die Verzinsung der Darlehen und Kredite wurden wie im Vorjahr 0,9 Mio. Franken aufgewendet. Die Abschreibungen der Liegenschaften erfolgen

planmässig über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren.

Der Jahresgewinn liegt bei 0,5 Mio. Franken und somit unter dem Vorjahr. Aus dem Gewinn soll eine unveränderte Dividende von 230 000 Franken ausgeschüttet werden. Den gesetzlichen Reserven werden 245 000 Franken zugewiesen.

### **Genossenschaft EEK Beteiligungen**

Die Darlehen an die Tochtergesellschaften wurden um weitere 2,4 Mio. Franken aufgestockt und betragen nun 79 Mio. Franken. Diese verteilen sich mit 63 Mio. Franken auf die Bank EEK und wie bis anhin mit 16 Mio. Franken auf die EEK Immobilien. Die aus den Zins- und Dividendenerträgen zufließenden Mittel wurden somit vollständig in die Tochtergesellschaften investiert. Die Finanzierung der Beteiligungen und der Darlehen erfolgt weiterhin mit Eigenmitteln. Fremdkapital ist nicht erforderlich. Die Haupteintragungsquellen sind weiterhin die Zins- und Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften. Der Zinsertrag erhöhte sich auf 952 000 Franken. Der Beteiligungsertrag blieb unverändert. Der Geschäftsaufwand liegt im Rahmen des Vorjahres. Der Jahresgewinn beträgt 2,3 Mio. Franken (+ 0,2%). Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Gewinn den Reserven zuzuweisen.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres gehabt hätten.

Dr. Urs Emch  
Präsident des Verwaltungsrates

Daniel Pfanner  
Direktor



Seit 1821 können der Bank EEK die Stürme diesseits und jenseits des Atlantiks nichts anhaben, weil sie zur Vorsicht neigt. Kein Wunder also, dass eine der ältesten Banken der Schweiz auch eine der sichersten der Welt ist.



**Konzernbilanz 31. Dezember 2012**

(Beträge in Fr. 1000.-)

<b>Aktiven</b>	<b>2012</b>	2011
Flüssige Mittel	104 175	70 876
Forderungen gegenüber Banken	7 383	12 927
Forderungen gegenüber Kunden	34 734	41 528
Hypothekarforderungen	893 904	835 171
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		1 450
Finanzanlagen	58 827	73 645
Beteiligungen	2 146	1 548
Sachanlagen	45 455	41 231
Rechnungsabgrenzungen	7 690	1 626
Sonstige Aktiven	1 132	8 256
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 155 446</b>	<b>1 088 258</b>

<b>Passiven</b>	<b>2012</b>	2011
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	15	141
Verpflichtungen gegenüber Banken	3 546	13 900
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	517 467	484 687
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	235 599	231 284
Kassenobligationen	35 711	35 021
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	121 200	81 400
Rechnungsabgrenzungen	2 670	3 067
Sonstige Passiven	1 578	9 014
Wertberichtigungen und Rückstellungen	7 549	7 634
Reserven für allgemeine Bankrisiken	51 000	50 000
Gewinnreserven	171 784	164 076
Gewinnvortrag	26	20
Konzerngewinn	7 301	8 014
<b>Total Passiven</b>	<b>1 155 446</b>	<b>1 088 258</b>

Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten	526	528
---	-----	-----

**Ausserbilanzgeschäfte**

(Beträge in Fr. 1000.-)

	<b>2012</b>	2011
Eventualverpflichtungen	225	313
Unwiderrufliche Zusagen	48 782	27 172
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2 030	1 269
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Wiederbeschaffungswerte	14	86
- negative Wiederbeschaffungswerte	11	7 124
- Kontraktvolumen	1 491	42 087
Treuhandgeschäfte	239	

**Konzernerfolgsrechnung 2012**

(Beträge in Fr. 1000.-)

<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>	<b>2012</b>	2011
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	20 499	21 501
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	56	57
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 762	2 309
Zinsaufwand	-7 040	-7 888
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>15 277</b>	<b>15 979</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2	3
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1 210	1 310
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	521	544
Kommissionsaufwand	-295	-332
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>1 438</b>	<b>1 525</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>458</b>	<b>175</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	269	297
Beteiligungsertrag	65	66
Liegenschaftenerfolg	2 208	2 069
Anderer ordentlicher Ertrag	804	24
Anderer ordentlicher Aufwand		-522
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>3 346</b>	<b>1 934</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-5 131	-5 192
Sachaufwand	-3 601	-3 553
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-8 732</b>	<b>-8 745</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>11 787</b>	<b>10 868</b>
<b>Konzerngewinn</b>	<b>2012</b>	2011
<b>Bruttogewinn</b>	<b>11 787</b>	<b>10 868</b>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-1 201	-1 229
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-15	-10
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>10 571</b>	<b>9 629</b>
Ausserordentlicher Ertrag	5	909
Ausserordentlicher Aufwand	-1 000	-1 000
Steuern	-2 275	-1 524
<b>Konzerngewinn</b>	<b>7 301</b>	<b>8 014</b>

**Konzern-Mittelflussrechnung 2012**

(Beträge in Fr. 1000.-)

	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2012 Saldo	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2011 Saldo
Jahresergebnis	7 301			8 014		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1 201			1 229		
Wertberichtigungen und Rückstellungen		85			2 274	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 000			1 000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 064			66	
Passive Rechnungsabgrenzungen		397		985		
Sonstige Positionen						
Ausschüttungen Vorjahr		300			300	
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>9 502</b>	<b>6 846</b>	<b>2 656</b>	<b>11 228</b>	<b>2 640</b>	<b>8 588</b>
Beteiligungen		598				
Sachanlagen		5 425		4	3 310	
<b>Mittelfluss aus Anlagevermögen / Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>6 023</b>	<b>-6 023</b>	<b>4</b>	<b>3 310</b>	<b>-3 306</b>
Änderung Konsolidierungskreis						
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken					4 000	
Forderungen gegenüber Banken				15 000		
<b>Interbankgeschäft (Laufzeit über 90 Tage)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15 000</b>	<b>4 000</b>	<b>11 000</b>
Spar- und Anlagegelder	32 780			18 348		
Kassenobligationen	690			1 674		
Übrige Kundenverpflichtungen	4 315				24 537	
Geldmarktpapiere		126		136		
Forderungen gegenüber Kunden	6 794			4 043		
Hypothekarforderungen		58 733			44 952	
<b>Kundengeschäft</b>	<b>44 579</b>	<b>58 859</b>	<b>-14 280</b>	<b>24 201</b>	<b>69 489</b>	<b>-45 288</b>
Pfandbriefdarlehen	39 800			11 400		
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 450				76	
Finanzanlagen	14 818			33 391		
<b>Kapitalmarktgeschäfte</b>	<b>56 068</b>	<b>0</b>	<b>56 068</b>	<b>44 791</b>	<b>76</b>	<b>44 715</b>
Sonstige Aktiven	7 124				4 411	
Sonstige Passiven		7 436		4 828		
<b>Übrige Bilanzpositionen</b>	<b>7 124</b>	<b>7 436</b>	<b>-312</b>	<b>4 828</b>	<b>4 411</b>	<b>417</b>
Flüssige Mittel		33 299			30 581	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	5 544			10 673		
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		10 354		3 782		
<b>Liquidität</b>	<b>5 544</b>	<b>43 653</b>	<b>-38 109</b>	<b>14 455</b>	<b>30 581</b>	<b>-16 126</b>
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>122 817</b>			<b>114 507</b>		
<b>Total Mittelverwendung</b>		<b>122 817</b>	<b>0</b>		<b>114 507</b>	<b>0</b>

## Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

### Allgemeines

Die EEK Gruppe ist als Konzern strukturiert und mit ihren Tochtergesellschaften im Finanz- und Immobilienbereich tätig. Die Muttergesellschaft Genossenschaft EEK Beteiligungen übt als Holdinggesellschaft keine eigentliche Geschäftstätigkeit aus. Die strategische und operative Führung der Gruppe und der einzelnen Gesellschaften wird durch dieselben Organe wahrgenommen. Damit wird eine einheitliche Geschäftsführung erreicht. Die Geschäftstätigkeit wird in eigenen Liegenschaften an der Amthausgasse 10–14 in Bern ausgeübt. Der Personalbestand beträgt per Ende 2012 43 Mitarbeitende, davon 4 in Ausbildung, entsprechend 35,7 Vollzeitstellen.

Das Kerngeschäft ist das Zinsdifferenzgeschäft. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, mit Vermögensverwaltung und Finanzplanung, bildet ein zweites solides Standbein. Das Handelsgeschäft mit Wertschriften, Devisen, Sorten und Edelmetallen erfolgt als Dienstleistung für die Kundschaft und in kleinem Umfang mit Eigenpositionen. Die EEK Immobilien investiert gezielt in Immobilien.

Die Bank EEK ist als Regionalbank vorwiegend in der Stadt und Agglomeration Bern sowie im übrigen Kantonsgebiet, aber nur vereinzelt in der übrigen Schweiz tätig.

### Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Haupteintragungsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vor allem auf grundpfändlich gedeckter Basis in Form von Hypotheken und Darlehen auf Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Daneben werden Kontokorrentkredite an Handel und Gewerbe sowie Kredite und Darlehen an Privatpersonen, überwiegend auf gedeckter Basis, gewährt.

Die Finanzierung erfolgt grösstenteils über Kundengelder und über gruppeninterne Darlehen. Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt abgedeckt. Die Bank EEK ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Zu Liquiditäts-, Handels-, und Anlagezwecken hält die Bank EEK Wertschriften. Im Portefeuille befinden sich festverzinsliche Wertpapiere, welche

grösstenteils repofähig sind, sowie Aktien von schweizerischen und internationalen Gesellschaften. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung betreibt die Bank EEK das Interbankgeschäft. Die Anlagen erfolgen bei erstklassigen Schweizer Banken und in geringem Ausmass auch bei Auslandsbanken.

Die EEK Immobilien ist Besitzerin von verschiedenen Renditeliegenschaften.

### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Erträge stammen mehrheitlich aus der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung sowie in kleinerem Ausmass auch aus dem Zahlungsverkehr. Im Bereich der Vermögensverwaltung ergeben sich die Kommissions- und Dienstleistungserträge aus der Depot- und Wertschriftenverwaltung, dem Wertschriftenhandel für Kunden, der Platzierung von Treuhandanlagen sowie aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft. Diese Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft und von Unternehmungen beansprucht.

### Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft und der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistungen für die Bankkunden. Die Eigenbestände sind limitiert. Die Bank tätigt einen aktiven Handel auf eigene Rechnung in Schweizer Aktien.

### Übrige Geschäftsfelder

Die Bank EEK übernimmt für die Genossenschaft EEK Beteiligungen und EEK Immobilien die Geschäftsführung.

### Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Gruppengesellschaften ausgesetzt sind. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Die Risikobeurteilung für das Geschäftsjahr 2012 zeigte gegenüber dem Vorjahr, unter Einbezug des gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeldes, ein weitgehend unverändertes Bild. Dieses ist auf die langfristige Orientierung der Geschäftstätigkeit ausgerichtet. Die Kredit- und Marktrisikopolitik wird vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung periodisch auf deren Angemessenheit überprüft.

Mittels Reglementen werden für die einzelnen Risiken klare Abgrenzungen und Limiten festgelegt. Ein stufengerechtes Führungsinformationssystem gewährleistet eine fristgerechte Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken.

#### **Ausfallrisiken**

Die Kreditpolitik basiert auf bewährten und anerkannten Grundsätzen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Kreditrisiken werden regelmässig überprüft und bearbeitet. Stete Kommunikation mit der Kundschaft und gute Kenntnisse der lokalen Gegebenheiten helfen mit, Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Grundsätzen, für selbstbewohnte Objekte und einfachere Renditeliegenschaften intern durch die Kreditsachbearbeiter. Grössere Objekte werden durch die Kreditkommission des Verwaltungsrates oder durch externe Schätzer beurteilt.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank EEK ihre Kredite in einem Ratingsystem ein, das 12 Stufen umfasst. Mit diesem Ratingsystem können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt werden.

#### **Zinsänderungsrisiken**

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch den Asset- & Liability Management-Ausschuss der Bank EEK überwacht und gesteuert. Das Limitensystem ist auf die Risikotragfähigkeit der Bank abgestimmt. Periodisch werden der Barwert sowie die Duration des Eigenkapitals ermittelt. Mittels detaillierter Analysen werden die Auswirkungen von Zinssatzänderungen ermittelt und beurteilt. Dem ALM-Ausschuss stehen sowohl eine Software zur Durchführung von Durations-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung. Grössere Ungleichgewichte werden abgesichert. Dabei gelangen Massnahmen im klassischen Bereich der bilanzwirksamen Geschäfte und bei Bedarf zusätzlich derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Die Bilanzstruktur weist derzeit einen

deutlichen Aktivenüberhang mit einer positiven Fristentransformation auf. Der Eigenkapitalbarwert wird, bei einer unveränderten Bilanzstruktur, bei steigenden Zinsen abnehmen und bei sinkenden Zinsen zunehmen. Der Zinssaldo dürfte sowohl bei steigenden Zinsen (positive Fristentransformation) als auch bei sinkenden Zinsen (geringerer Zinssenkungsspielraum auf der Passivseite als auf der Aktivseite) kurzfristig tiefer ausfallen.

#### **Andere Marktrisiken**

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Mittels Wahl von erstklassigen Schweizer Banken und ausländischen Banken als Partner wird das Gegenparteienrisiko begrenzt.

#### **Liquiditätsrisiken**

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

#### **Operationelle Risiken**

Mit internen Reglementen und Weisungen zur Organisation und Kontrolle werden die Betriebsrisiken beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an das Audit Committee.

#### **Compliance und rechtliche Risiken**

Der Compliance Officer, unterstützt durch die Geschäftsleitung und externe Berater, stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen werden laufend geprüft und die internen Reglemente und Weisungen entsprechend angepasst. Die Einhaltung der erlassenen Vorschriften wird periodisch überprüft. Rechtsrisiken in eigener Angelegenheit oder im Zusammenhang mit Kundenbeziehungen werden von externen Anwälten betreut.

#### **Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)**

Die Bank EEK bezieht Informatikdienstleistungen im Bereich Application Management und Rechenzentrum von Swisscom IT Services AG. Im Weiteren wird die Verarbeitung des beleggebundenen Zahlungsverkehrs an die Swisscom IT Services Sourcing AG (Mehrheitsbeteiligung durch Swisscom IT Services AG), ein Dienstleistungszentrum für Finanzinstitute, ausgelagert. Die Valorenzentrale



wird durch die Finanz-Logistik AG, ein direkter Partner aus dem ESPRIT Netzwerk, geführt. Im Bereich der Vorsorgeprodukte (2./3. Säule) besteht eine Zusammenarbeit mit der Rendita Freizügigkeitsstiftung bzw. Rendita Vorsorgestiftung 3a. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Serviceverträgen geregelt. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

### Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse der Genossenschaft EEK Beteiligungen und der 100-prozentigen Tochtergesellschaften Bank EEK und EEK Immobilien, die nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen erstellt und durch die Prüfgesellschaft revidiert werden.

### Konsolidierungsmethode

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie Ertrag und Aufwand der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Entsteht beim Erwerb einer Gesellschaft ein Good- oder Badwill, wird dieser über eine Laufzeit von fünf Jahren über die Erfolgsrechnung abgeschrieben oder aufgelöst. Gruppeninterne Transaktionen und nicht realisierte Zwischengewinne unter den Gruppengesellschaften werden eliminiert.

### Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss-tag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeit-

punkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tagesmittelkurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken. Gegebenenfalls würde die Umrechnung von Jahresrechnungen von Konzerngesellschaften in Fremdwährung nach der Stichtagskurs-Methode (current rate) erfolgen.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

31.12.2012: EUR 1,2073, USD 0,9153,  
CAD 0,9210, GBP 1,4792, AUD 0,9508  
Vorjahr: EUR 1,2163, USD 0,9415,  
CAD 0,9214, GBP 1,4513, AUD 0,9559

### Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Change-geschäft werden zu einem einheitlichen, am Bilanzstichtag geltenden Mittelkurs bewertet.

### Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten. Für erkennbare Risiken werden die notwendigen Wertberichtigungen gebildet.

### Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichti-

gung abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden indirekt auf einem Wertberichtigungskonto geführt und unter den Passiven verbucht.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise einbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank EEK Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Bank EEK klassiert ihre Forderungen in einer von zwölf Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klasse 1–8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich für Kredite der Klassen 9 und 10 gebildet. Die Kredite der Klassen 11 und 12 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht, gemäss den vertraglichen Vereinbarungen, geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

### **Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetalle**

Die Handelsbestände werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet und bilanziert. Bei Positionen, welche nicht an einer anerkannten Börse gehandelt werden oder für welche kein preiseffizienter und liquider Markt besteht, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

### **Finanzanlagen**

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht, nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über die Position anderer ordentlicher Aufwand resp. anderer ordentlicher Ertrag. Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung über die Position anderer ordentlicher Aufwand resp. anderer ordentlicher Ertrag verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Marktwert bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Auf dem Wertschriftenbestand erfolgt die Bildung von stillen Reserven unter der Position Wertberichtigungen und Rückstellungen.

### **Beteiligungen**

Als Beteiligungen gelten die sich im Eigentum der EEK Gruppe befindenden Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage erworben werden sowie Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen der Banken mit Infrastrukturcharakter. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen. In der Position können stille Reserven enthalten sein.

### **Sachanlagen**

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien beträgt maximal:

- Bankgebäude, ohne Land: 50 Jahre
- Andere Liegenschaften, ohne Land: 50 Jahre
- Mobiliar: 10 Jahre
- Büromaschinen, technische Einrichtungen: 5 Jahre
- IT, Hardware und Software: 3 Jahre

In der Position können stille Reserven enthalten sein.

### **Immaterielle Werte**

Erworbene immaterielle Werte im wesentlichen Umfang werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt maximal fünf Jahre. Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit

eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

### **Vorsorgeverpflichtungen**

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das zur Deckung dienende Vermögen sind in die rechtlich selbstständige Stiftung – «Vorsorge Regionalbanken» – ausgliedert. Dieser Stiftung sind sämtliche Mitarbeitende der Bank EEK sowie deren Hinterbliebene im Rahmen der gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen angeschlossen. Die Beiträge an die Personalvorsorge werden im Personalaufwand erfasst. Im Weiteren besteht die «Personalfürsorgestiftung der Bank EEK», welche weitere Vorsorge-Leistungen für die Mitarbeitenden der Bank EEK erbringt.

### **Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden anderweitig verwendet oder erfolgswirksam aufgelöst. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen. Diese Position beinhaltet auch stille Reserven, welche als Eigenmittel angerechnet werden.

### **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken wird zulasten des ausserordentlichen Aufwands verbucht. Diese Reserven werden vollumfänglich versteuert.

### **Steuern**

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und

deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam gebildet.

**Eventualverpflichtungen,  
unwiderrufliche Zusagen,  
Einzahlungs- und Nachschuss-  
verpflichtungen,  
Verpflichtungskredite,  
Treuhandanlagen**

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu den Nennwerten. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

**Derivative Finanzinstrumente**

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente aus dem Handelsgeschäft erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter der Position Sonstige Aktiven resp. Sonstige Passiven bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Der realisierte und unrealisierte Erfolg wird über die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Die Bank EEK setzt bei Bedarf derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- und Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden bei Bedarf auch Makro-Hedges eingesetzt. Der Erfolg wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter der Position Sonstige Aktiven resp. Sonstige Passiven ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des Derivates dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absiche-

rungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

**Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Keine



**Handelsbestände in  
Wertschriften und Edelmetallen**

31.12. 2012 31.12.2011

Beteiligungstitel 1 450

**Aufgliederung der Finanzanlagen  
und Beteiligungen**

	Buchwert		Fair Value	
	31.12. 2012	31.12.2011	31.12. 2012	31.12.2011
<b>Finanzanlagen</b>				
<b>Schuldtitel</b>	<b>47 507</b>	<b>63 174</b>	<b>49 969</b>	<b>65 986</b>
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	47 507	63 174	49 969	65 986
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>11 278</b>	<b>10 437</b>	<b>13 245</b>	<b>11 736</b>
<b>Edelmetalle</b>	<b>42</b>	<b>34</b>	<b>238</b>	<b>222</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>58 827</b>	<b>73 645</b>	<b>63 452</b>	<b>77 944</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	34 002	44 160		
<b>Total Beteiligungen ohne Kurswert</b>	<b>2 146</b>	<b>1 548</b>		

**Anlagespiegel**

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2011	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Änderungen im Konsolidierungskreis / Wertanpassungen	Abschreibungen	Buchwert 31.12. 2012
<b>Minderheitsbeteiligungen</b>	<b>1 998</b>	<b>-450</b>	<b>1 548</b>		<b>598</b>				<b>2 146</b>
Sachanlagen									
Bankgebäude	12 157	-6 705	5 452		37			-230	5 259
Andere Liegenschaften	48 392	-13 029	35 363		5 152			-657	39 858
Übrige Sachanlagen	2 845	-2 429	416		45			-123	338
Übriges					191			-191	0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>63 394</b>	<b>-22 163</b>	<b>41 231</b>	<b>0</b>	<b>5 425</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1 201</b>	<b>45 455</b>
Gebäudeversicherungswert der Liegenschaften									68 288
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen									3 004
									<b>31.12. 2012</b>
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing									108

**Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven**

	31.12. 2012		31.12.2011	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
<b>Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>				
- Kontrakte als Eigenhändler Bilanzstrukturmanagement				7 041
- Kontrakte als Kommissionär	14	11	86	83
<b>Indirekte Steuern</b>	138	1 037	204	1 210
<b>Ausgleichskonto</b>		3	7 038	
<b>Abrechnungskonten</b>	934	46	926	295
<b>Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen</b>	44	220		260
<b>Übrige Aktiven und Passiven</b>	2	261	2	125
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>1 132</b>	<b>1 578</b>	<b>8 256</b>	<b>9 014</b>



**Zur Sicherung eigener  
Verpflichtungen verpfändete oder  
abgetretene Aktiven sowie  
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

	31.12. 2012		31.12.2011	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert	davon bean- sprucht	Forderungs- betrag resp. Buchwert	davon bean- sprucht
Hypothekarforderungen	200 532	130 896	119 806	87 912
Finanzanlagen	12 086	0	12 091	0
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>212 618</b>	<b>130 896</b>	<b>131 897</b>	<b>87 912</b>

**Ausstehende Obligationenanleihen**

	Ø-Zinssatz in %	Ausstehender Betrag	
		31.12. 2012	31.12.2011
<b>Total Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute</b>	1.441	<b>121 200</b>	81 400
- davon fällig 2012			20 000
- davon fällig 2014		5 000	5 000
- davon fällig 2015		6 800	
- davon fällig 2016		5 000	5 000
- davon fällig 2017		31 300	
- davon fällig 2019		18 300	
- davon fällig 2021		27 100	27 100
- davon fällig 2022		2 700	2 700
- davon fällig 2024		10 000	10 000
- davon fällig 2031		8 100	8 100
- davon fällig 2040		400	
- davon fällig 2041		6 500	3 500

**Ausserbilanz**

	31.12. 2012	31.12.2011
--	-------------	------------

**Eventualverpflichtungen**

Kreditsicherungsgarantien	225	313
<b>Total</b>	<b>225</b>	<b>313</b>

**Offene derivative Finanzinstrumente**

**Handelsinstrumente**

Devisenterminkontrakte		
- positive Wiederbeschaffungswerte	14	86
- negative Wiederbeschaffungswerte	11	83
- Kontraktvolumen	1 491	2 087

**Hedging-Instrumente**

Zinsinstrumente		
Swaps		
- positive Wiederbeschaffungswerte		
- negative Wiederbeschaffungswerte		7 041
- Kontraktvolumen		40 000

**Treuhandgeschäfte**

Treuhandanlagen bei Drittbanken	239	
---------------------------------	-----	--

**Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen**

31.12. 2012 31.12.2011

Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 787	1 745
---	-------	-------

**Vorsorgeeinrichtungen**

Die Mitarbeitenden der Bank EEK sind in der rechtlich selbstständigen Sammelstiftung «Vorsorge Regionalbanken» mit Sitz in Bern angeschlossen. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplanes richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den jeweiligen Statuten der Sammelstiftung, dem Reglement «Vorsorge Regionalbanken», dem Reglement für das Vorsorgewerk «Bank EEK» sowie der Anschlussvereinbarung zwischen Bank und Sammelstiftung. Das ordentliche Rentenalter wird mit 64/65 Jahren erreicht. Die Versicherten haben die Möglichkeit, ab dem 58. Altersjahr in den Ruhestand zu treten. Eine frühzeitige Pensionierung ist mit einer Rentenkürzung verbunden. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Personalfürsorgestiftung gewährt die volle Freizügigkeit.

Zusätzlich besteht eine patronale Stiftung. Die Leistungen der «Personalfürsorgestiftung der Bank EEK» sind in den Statuten und Reglementen geregelt. Im Wesentlichen betreffen die Leistungen die teilweise Übernahme von Beitragszahlungen an das Vorsorgewerk Bank EEK, die Gewährung von AHV-Überbrückungsrenten für alle Mitarbeitenden bei einer vorzeitigen Pensionierung im Alter 62 und die Eliminierung der Rentenkürzung bei einer vorzeitigen Pensionierung im Alter 62 für Kadermitarbeitende. Die Bank EEK verfügt über eine Arbeitgeber-Beitragsreserve in der Stiftung.

**Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung**

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtungen der Bank EEK beträgt der Deckungsgrad:

31.12.2011 31.12.2010

Vorsorge Regionalbanken, Bern	109.6%	110.2%
Personalfürsorgestiftung der Bank EEK, Bern	122.6%	119.6%

Gemäss Information der Pensionskasse besteht per 31. Dezember 2012 ein voraussichtlicher Deckungsgrad von 108%. Dies nachdem der Stiftungsrat im letzten Quartal beschlossen hat, den technischen Zinssatz von 3.5% auf neu 2.5% zu reduzieren. Diese Senkung führte zu einer Reduktion des Deckungsgrades um 6%. Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von SWISS GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2012 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2012 der «Vorsorge Regionalbanken» eingesehen werden.

**Arbeitgeberbeitragsreserve**

31.12. 2012 31.12.2011

Arbeitgeberbeitragsreserve bei der Personalfürsorgestiftung der Bank EEK, Bern	254	254
--	-----	-----

Es besteht eine Arbeitgeber-Beitragsreserve in der Personalfürsorgestiftung der Bank EEK. Die Arbeitgeberbeitragsreserve weist keinen Verkehr auf. Gemäss der versicherungstechnischen Kurzbilanz sind alle versicherungstechnischen Rückstellungen voll dotiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist nicht bilanziert.

**Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken**

	Stand 31.12.2011	Zweckkonforme Verwendungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2012
<b>Rückstellungen für latente Steuern</b>	<b>7 279</b>				<b>-85</b>	<b>7 194</b>
<b>Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken</b>						
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	355					355
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0					0
<b>Subtotal</b>	<b>355</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>355</b>
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>7 634</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-85</b>	<b>7 549</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>50 000</b>			<b>1 000</b>		<b>51 000</b>

**Nachweis des Eigenkapitals**

**Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres**

Gewinnreserven	164 076
Reserven für allgemeine Bankrisiken	50 000
Bilanzgewinn	8 034
<b>Total Eigenkapital am 1.1. 2012</b>	<b>222 110</b>
(vor Gewinnverwendung)	

+ Andere Zuweisungen	1 000
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-300
+ Änderung Konsolidierungskreis / Wertanpassungen	0
+ Konzerngewinn des Berichtsjahres	7 301
<b>Total Eigenkapital am 31.12. 2012</b>	<b>230 111</b>
(vor Gewinnverwendung)	

davon

Gewinnreserven	171 784
Reserven für allgemeine Bankrisiken	51 000
Bilanzgewinn	7 327

**Fälligkeitsstruktur  
des Umlaufvermögens und  
des Fremdkapitals**

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
<b>Umlaufvermögen</b>							
Flüssige Mittel	104 175						104 175
Forderungen gegenüber Banken	3 424	3 959					7 383
Forderungen gegenüber Kunden	8	29 818	2 039		2 869		34 734
Hypothekarforderungen	324	95 458	85 630	123 369	461 445	127 678	893 904
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen							0
Finanzanlagen	11 320			7 003	27 141	13 363	58 827
Total Umlaufvermögen							
<b>31.12. 2012</b>	<b>119 251</b>	<b>129 235</b>	<b>87 669</b>	<b>130 372</b>	<b>491 455</b>	<b>141 041</b>	<b>1 099 023</b>
31.12.2011	89 305	160 144	77 094	104 769	489 776	114 509	1 035 597
<b>Fremdkapital</b>							
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	15						15
Verpflichtungen gegenüber Banken	3 546						3 546
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	170 572	346 895					517 467
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	235 599						235 599
Kassenobligationen			1 296	6 993	23 200	4 222	35 711
Pfandbriefdarlehen					48 100	73 100	121 200
Total Fremdkapital							
<b>31.12. 2012</b>	<b>409 732</b>	<b>346 895</b>	<b>1 296</b>	<b>6 993</b>	<b>71 300</b>	<b>77 322</b>	<b>913 538</b>
31.12.2011	418 707	311 305	1 866	25 984	35 259	53 312	846 433

**Forderungen und Verpflichtungen  
gegenüber verbundenen Gesellschaften  
sowie Organkredite**

	31.12. 2012	31.12.2011
Organkredite	32 700	35 398

**Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Mit den Organen der EEK Gruppe werden Transaktionen wie Aktiv- und Passivgeschäfte, Dienstleistungsgeschäfte und Zahlungsverkehrsdienstleistungen durchgeführt. Die Geschäfte und Dienstleistungen werden in beschränktem Umfang zu Vorzugskonditionen (Zinsen, Kommissionen und Spesen) abgewickelt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Einhaltung der Belehnungsgrundsätze, so wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

**Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland**

	31.12. 2012		31.12.2011	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	103 998	177	69 823	1 053
Forderungen gegenüber Banken	1 765	5 618	3 474	9 453
Forderungen gegenüber Kunden	34 734		41 526	2
Hypothekarforderungen	893 904		835 171	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen			1 450	
Finanzanlagen	54 947	3 880	69 555	4 090
Beteiligungen	2 146		1 548	
Sachanlagen	45 455		41 231	
Rechnungsabgrenzungen	7 690		1 626	
Sonstige Aktiven	1 132		8 256	
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 145 771</b>	<b>9 675</b>	<b>1 073 660</b>	<b>14 598</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	15		141	
Verpflichtungen gegenüber Banken	3 313	233	13 561	339
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	513 393	4 074	480 447	4 240
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	233 108	2 491	228 538	2 746
Kassenobligationen	35 711		35 021	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	121 200		81 400	
Rechnungsabgrenzungen	2 670		3 067	
Sonstige Passiven	1 578		9 014	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	7 549		7 634	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	51 000		50 000	
Gewinnreserven	171 784		164 076	
Gewinnvortrag	26		20	
Konzerngewinn	7 301		8 014	
<b>Total Passiven</b>	<b>1 148 648</b>	<b>6 798</b>	<b>1 080 933</b>	<b>7 325</b>

**Total der Aktiven aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen**

	31.12. 2012		31.12.2011	
<b>Aktiven</b>				
Schweiz	1 145 770	99.2%	1 073 130	98.6 %
Westeuropa	8 052	0.7%	13 288	1.2%
Vereinigte Staaten	1 471	0.1%	1 281	0.1%
Asien	29	0.0%	94	0.0%
Übrige	124	0.0%	465	0.1%
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 155 446</b>	<b>100.0%</b>	<b>1 088 258</b>	<b>100.0%</b>



**Bilanz nach Währungen**

	31.12. 2012				
	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	103 815	301	33	26	104 175
Forderungen gegenüber Banken	896	4 500	1 031	956	7 383
Forderungen gegenüber Kunden	34 734				34 734
Hypothekarforderungen	893 904				893 904
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen					0
Finanzanlagen	57 763			1 064	58 827
Beteiligungen	2 146				2 146
Sachanlagen	45 455				45 455
Rechnungsabgrenzungen	7 690				7 690
Sonstige Aktiven	1 132				1 132
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>1 147 535</b>	<b>4 801</b>	<b>1 064</b>	<b>2 046</b>	<b>1 155 446</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	744		374	373	1 491
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 148 279</b>	<b>4 801</b>	<b>1 438</b>	<b>2 419</b>	<b>1 156 937</b>
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Geldmarktpapieren	15				15
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 164	1 017	94	271	3 546
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	517 467				517 467
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	230 695	3 751	872	281	235 599
Kassenobligationen	35 711				35 711
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	121 200				121 200
Rechnungsabgrenzungen	2 670				2 670
Sonstige Passiven	1 577	1			1 578
Wertberichtigungen und Rückstellungen	7 549				7 549
Reserven für allgemeine Bankrisiken	51 000				51 000
Gewinnreserven	171 784				171 784
Gewinnvortrag	26				26
Konzerngewinn	7 301				7 301
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>1 149 159</b>	<b>4 769</b>	<b>966</b>	<b>552</b>	<b>1 155 446</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	744		374	373	1 491
<b>Total Passiven</b>	<b>1 149 903</b>	<b>4 769</b>	<b>1 340</b>	<b>925</b>	<b>1 156 937</b>
<b>Nettoposition pro Währung</b>	<b>-1 624</b>	<b>32</b>	<b>98</b>	<b>1 494</b>	<b>0</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>31.12. 2012</b>	31.12.2011
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>		
Wertschriftenhandel	131	-106
Devisen- und Sortenhandel	315	261
Edelmetallhandel	12	20
<b>Total</b>	<b>458</b>	<b>175</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	395	428
Gehälter und Zulagen	3 735	3 645
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	298	297
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	407	440
Personalnebenkosten	296	382
<b>Total</b>	<b>5 131</b>	<b>5 192</b>
<b>Sachaufwand</b>		
Raumaufwand	367	330
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen	1 221	1 264
Übriger Geschäftsaufwand	2 013	1 959
<b>Total</b>	<b>3 601</b>	<b>3 553</b>

**Erläuterungen zu wesentlichen ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden**

Im ausserordentlichen Aufwand ist eine Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken im Betrag von 1 Mio. Franken enthalten.

<b>Steueraufwand</b>	<b>31.12. 2012</b>	31.12.2011
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern		
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	-85	-1 360
Aufwand für laufende Ertragssteuern	2 360	2 884
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>2 275</b>	<b>1 524</b>

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Genossenschaft EEK Beteiligungen  
Bern

## **Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Genossenschaft EEK Beteiligungen, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 24 bis 42) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden

Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 15. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Michael Coplak

**Bilanz 31. Dezember 2012**

(Beträge in Fr. 1000.-)

<b>Aktiven</b>	<b>2012</b>	2011
Flüssige Mittel	104 175	70 876
Forderungen gegenüber Banken	7 383	12 927
Forderungen gegenüber Kunden	34 734	41 528
Hypothekarforderungen	912 704	853 971
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		1 450
Finanzanlagen	58 827	73 645
Beteiligungen	1 646	1 048
Sachanlagen	5 597	5 868
Rechnungsabgrenzungen	7 690	1 588
Sonstige Aktiven	599	7 822
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 133 355</b>	<b>1 070 723</b>

<b>Passiven</b>	<b>2012</b>	2011
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	15	141
Verpflichtungen gegenüber Banken	3 546	13 900
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	517 467	484 687
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	299 641	297 411
Kassenobligationen	35 711	35 021
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	121 200	81 400
Rechnungsabgrenzungen	2 587	2 871
Sonstige Passiven	1 554	8 989
Wertberichtigungen und Rückstellungen	57 290	54 624
Reserven für allgemeine Bankrisiken	51 000	50 000
Aktienkapital	17 000	17 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	23 000	21 350
Gewinnvortrag	19	10
Jahresgewinn	3 325	3 319
<b>Total Passiven</b>	<b>1 133 355</b>	<b>1 070 723</b>

Total nachrangige Verpflichtungen	20 000	20 000
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	63 242	60 901

**Ausserbilanzgeschäfte**

(Beträge in Fr. 1000.-)

	<b>2012</b>	2011
Eventualverpflichtungen	225	313
Unwiderrufliche Zusagen	48 782	27 172
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2 030	1 269
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Widerbeschaffungswerte	14	86
- negative Widerbeschaffungswerte	11	7 124
- Kontraktvolumen	1 491	42 087
Treuhandgeschäfte	239	

**Erfolgsrechnung 2012**

(Beträge in Fr. 1000.-)

<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	20 974	21 972
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	56	57
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 762	2 270
Zinsaufwand	-7 596	-8 444
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>15 196</b>	<b>15 855</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2	3
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1 210	1 312
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	521	544
Kommissionsaufwand	-295	-332
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>1 438</b>	<b>1 527</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>458</b>	<b>175</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	269	23
Beteiligungsertrag	65	66
Liegenschaftenerfolg	20	12
Anderer ordentlicher Ertrag	924	144
Anderer ordentlicher Aufwand		-522
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>1 278</b>	<b>-277</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-5 131	-5 192
Sachaufwand	-3 523	-3 473
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-8 654</b>	<b>-8 665</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>9 716</b>	<b>8 615</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>9 716</b>	<b>8 615</b>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-544	-675
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-2 681	-1 893
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>6 491</b>	<b>6 047</b>
Ausserordentlicher Ertrag	5	891
Ausserordentlicher Aufwand	-1 000	-1 000
Steuern	-2 171	-2 619
<b>Jahresgewinn</b>	<b>3 325</b>	<b>3 319</b>
<b>Gewinnverwendung</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>3 325</b>	<b>3 319</b>
Gewinnvortrag	19	10
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3 344</b>	<b>3 329</b>
Dividende 8%	-1 360	-1 360
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	-1 650	-1 650
Anderer Gewinnverwendung	-250	-250
Zuweisung an Personalfürsorgestiftung der Bank EEK	-50	-50
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>34</b>	<b>19</b>



**Mittelflussrechnung 2012**

(Beträge in Fr. 1000.-)

	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2012 Saldo	Mittel- herkunft	Mittelver- wendung	2011 Saldo
Jahresergebnis	3 325			3 319		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	544			675		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	2 666			1 080		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 000			1 000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 102			28	
Passive Rechnungsabgrenzungen		284		903		
Ausschüttungen Vorjahr		1 660			1 660	
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>7 535</b>	<b>8 046</b>	<b>-511</b>	<b>6 977</b>	<b>1 688</b>	<b>5 289</b>
Beteiligungen		598				
Sachanlagen		273		4	414	
<b>Mittelfluss aus Anlagevermögen / Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>871</b>	<b>-871</b>	<b>4</b>	<b>414</b>	<b>-410</b>
Verpflichtungen gegenüber Banken					4 000	
Forderungen gegenüber Banken				15 000		
<b>Interbankgeschäft (Laufzeit über 90 Tage)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15 000</b>	<b>4 000</b>	<b>11 000</b>
Spar- und Anlagegelder	32 780			18 348		
Kassenobligationen	690			1 674		
Übrige Kundenverpflichtungen	2 230				21 585	
Geldmarktpapiere		126		136		
Forderungen gegenüber Kunden	6 794			4 887		
Hypothekarforderungen		58 733			44 952	
<b>Kundengeschäft</b>	<b>42 494</b>	<b>58 859</b>	<b>-16 365</b>	<b>25 045</b>	<b>66 537</b>	<b>-41 492</b>
Pfandbriefdarlehen	39 800			11 400		
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 450				76	
Finanzanlagen	14 818			30 549		
<b>Kapitalmarktgeschäfte</b>	<b>56 068</b>	<b>0</b>	<b>56 068</b>	<b>41 949</b>	<b>76</b>	<b>41 873</b>
Sonstige Aktiven	7 223				4 986	
Sonstige Passiven		7 435		4 852		
<b>Übrige Bilanzpositionen</b>	<b>7 223</b>	<b>7 435</b>	<b>-212</b>	<b>4 852</b>	<b>4 986</b>	<b>-134</b>
Flüssige Mittel		33 299			30 581	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	5 544			10 673		
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		10 354		3 782		
<b>Liquidität</b>	<b>5 544</b>	<b>43 653</b>	<b>-38 109</b>	<b>14 455</b>	<b>30 581</b>	<b>-16 126</b>
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>118 864</b>			<b>108 282</b>		
<b>Total Mittelverwendung</b>		<b>118 864</b>	<b>0</b>		<b>108 282</b>	<b>0</b>

## **Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit**

Die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit der Bank EEK entsprechen den Ausführungen wie sie auf Seite 27 im Anhang zur Konzernrechnung formuliert sind.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

### **Grundlagen**

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

### **Erfassung und Bilanzierung**

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss-tag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

### **Allgemeine Bewertungsgrundsätze**

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für Bilanz, Erfolgsrechnung und Ausserbilanz entsprechen den Ausführungen wie im Abschnitt zur EEK Gruppe ab Seite 29 und werden auch für den statutarischen Einzelabschluss angewendet.

### **Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Es wurden redaktionelle Änderungen und Präzisierungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen. Diese Ergänzungen haben keine Auswirkungen auf die Jahresrechnung.

## Informationen zur Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung

(Beträge in Fr. 1000.-)

### Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			Total
	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
<b>Ausleihungen</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	7 814	24 575	2 345	34 734
Hypothekarforderungen				
Wohnungsbau	777 688		113	777 801
Büro- und Geschäftshäuser	11 921			11 921
Gewerbe und Industrie	107 788			107 788
Übrige	15 194			15 194
<b>Total Ausleihungen</b>				
<b>31.12. 2012</b>	<b>920 405</b>	<b>24 575</b>	<b>2 458</b>	<b>947 438</b>
31.12.2011	862 328	25 268	7 903	895 499
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen		225		225
Unwiderrufliche Zusagen	42 894		5 888	48 782
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			2 030	2 030
<b>Total Ausserbilanz</b>				
<b>31.12. 2012</b>	<b>42 894</b>	<b>225</b>	<b>7 918</b>	<b>51 037</b>
31.12.2011	21 322	313	7 119	28 754
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
<b>Gefährdete Forderungen</b>				
<b>31.12. 2012</b>	<b>2 230</b>	<b>1 975</b>	<b>255</b>	<b>255</b>
31.12.2011	2 290	2 095	195	255

## Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

### Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12. 2012	31.12.2011	31.12. 2012	31.12.2011
<b>Finanzanlagen</b>				
<b>Schuldtitle</b>	<b>47 507</b>	<b>63 174</b>	<b>49 969</b>	<b>65 986</b>
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	47 507	63 174	49 969	65 986
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>11 278</b>	<b>10 437</b>	<b>13 245</b>	<b>11 736</b>
<b>Edelmetalle</b>	<b>42</b>	<b>34</b>	<b>238</b>	<b>222</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>58 827</b>	<b>73 645</b>	<b>63 452</b>	<b>77 944</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	34 002	44 160		
<b>Total Beteiligungen ohne Kurswert</b>	<b>1 646</b>	<b>1 048</b>		

### Anlagespiegel

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2011	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12. 2012
<b>Minderheitsbeteiligungen</b>	<b>1 498</b>	<b>-450</b>	<b>1 048</b>	<b>598</b>			<b>1 646</b>
Bankgebäude	12 157	-6 705	5 452	37		-230	5 259
Übrige Sachanlagen	2 845	-2 429	416	45		-123	338
Übriges				191		-191	0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>15 002</b>	<b>-9 134</b>	<b>5 868</b>	<b>273</b>		<b>-544</b>	<b>5 597</b>
Gebäudeversicherungswert der Liegenschaften							13 422
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							3 004
							<b>31.12. 2012</b>
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing							108

**Zur Sicherung eigener  
Verpflichtungen verpfändete oder  
abgetretene Aktiven sowie  
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Verpflichtungen gegenüber  
eigenen Vorsorgeeinrichtungen**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Ausstehende Obligationenanleihen**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Gesellschaftskapital und  
Aktionäre mit Beteiligungen  
über 5% aller Stimmrechte**

	31.12. 2012			31.12.2011		
	Gesamt- nominal- wert	Stück- zahl	dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stück- zahl	dividenden- berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	17 000	170 000	17 000	17 000	170 000	17 000

**Bedeutende Kapitaleigner  
und stimmrechtsgebundene Gruppen  
von Kapitaleignern**

	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
mit Stimmrecht Genossenschaft EEK Beteiligungen	17 000	100	17 000	100

**Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken**

	Stand 31.12.2011	Zweckkonforme Verwendungen	Anderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12. 2012
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	355						355
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0						0
Übrige Rückstellungen	54 269				2 666		56 935
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>54 624</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2 666</b>	<b>0</b>	<b>57 290</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken *</b>	<b>50 000</b>				<b>1 000</b>		<b>51 000</b>

\* Diese Reserven sind versteuert.

**Nachweis des Eigenkapitals**
**Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres**

Aktienkapital	17 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	50 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	21 350
Bilanzgewinn	3 329

**Total Eigenkapital am 1.1. 2011** **91 679**

(vor Gewinnverwendung)

+ Andere Zuweisungen	1 000
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-1 660
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	3 325

**Total Eigenkapital am 31.12. 2011** **94 344**

(vor Gewinnverwendung)

davon

Aktienkapital	17 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	51 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	23 000
Bilanzgewinn	3 344



### Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
<b>Umlaufvermögen</b>							
Flüssige Mittel	104 175						104 175
Forderungen gegenüber Banken	3 424	3 959					7 383
Forderungen gegenüber Kunden	8	29 818	2 039		2 869		34 734
Hypothekarforderungen	324	108 758	85 630	123 369	461 445	133 178	912 704
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen							0
Finanzanlagen	11 320			7 003	27 141	13 363	58 827
<b>Total Umlaufvermögen</b>							
<b>31.12. 2012</b>	<b>119 251</b>	<b>142 535</b>	<b>87 669</b>	<b>130 372</b>	<b>491 455</b>	<b>146 541</b>	<b>1 117 823</b>
31.12.2011	89 305	178 944	77 094	104 769	489 776	114 509	1 054 397
<b>Fremdkapital</b>							
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	15						15
Verpflichtungen gegenüber Banken	3 546						3 546
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	170 572	346 895					517 467
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	279 641					20 000	299 641
Kassenobligationen			1 296	6 993	23 200	4 222	35 711
Pfandbriefdarlehen					48 100	73 100	121 200
<b>Total Fremdkapital</b>							
<b>31.12. 2012</b>	<b>453 774</b>	<b>346 895</b>	<b>1 296</b>	<b>6 993</b>	<b>71 300</b>	<b>97 322</b>	<b>977 580</b>
31.12.2011	464 834	311 305	1 866	25 984	35 259	73 312	912 560

### Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12. 2012	31.12.2011
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	18 800	18 800
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	1 326	5 241
Organkredite	32 700	35 398

### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank EEK AG tätigt mit der Genossenschaft EEK Beteiligungen und EEK Immobilien AG Transaktionen wie Wertschriften-geschäfte, Zahlungsverkehrsdienstleistungen und Kreditgewährung, welche zu Konditionen durchgeführt werden, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Mit den Organen der Bank EEK AG werden Transaktionen wie Aktiv- und Passivgeschäfte, Dienstleistungsgeschäfte und Zahlungsverkehrsdienstleistungen durchgeführt. Die Geschäfte und Dienstleistungen werden in beschränktem Umfang zu Vorzugskonditionen (Zinsen, Kommissionen und Spesen) abgewickelt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Einhaltung der Belehnungsgrundsätze, so wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

**Aktiven und Passiven aufgegliedert  
nach In- und Ausland**

	31.12. 2012		31.12.2011	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	103 998	177	69 823	1 053
Forderungen gegenüber Banken	1 765	5 618	3 474	9 453
Forderungen gegenüber Kunden	34 734		41 526	2
Hypothekarforderungen	912 704		853 971	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen			1 450	
Finanzanlagen	54 947	3 880	69 555	4 090
Beteiligungen	1 646		1 048	
Sachanlagen	5 597		5 868	
Rechnungsabgrenzungen	7 690		1 588	
Sonstige Aktiven	599		7 822	
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 123 680</b>	<b>9 675</b>	<b>1 056 125</b>	<b>14 598</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	15		141	
Verpflichtungen gegenüber Banken	3 313	233	13 561	339
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	513 393	4 074	480 447	4 240
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	297 150	2 491	294 665	2 746
Kassenobligationen	35 711		35 021	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	121 200		81 400	
Rechnungsabgrenzungen	2 587		2 871	
Sonstige Passiven	1 554		8 989	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	57 290		54 624	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	51 000		50 000	
Aktienkapital	17 000		17 000	
Allgemeine gesetzliche Reserve	23 000		21 350	
Gewinnvortrag	19		10	
Jahresgewinn	3 325		3 319	
<b>Total Passiven</b>	<b>1 126 557</b>	<b>6 798</b>	<b>1 063 398</b>	<b>7 325</b>

**Total der Aktiven aufgegliedert  
nach Ländern bzw. Ländergruppen**

	31.12. 2012		31.12.2011	
<b>Aktiven</b>				
Schweiz	1 123 679	99.2%	1 055 595	98.6%
Westeuropa	8 052	0.7%	13 288	1.2%
Vereinigte Staaten	1 471	0.1%	1 281	0.1%
Asien	29	0.0%	94	0.0%
Übrige	124	0.0%	465	0.1%
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 133 355</b>	<b>100%</b>	<b>1 070 723</b>	<b>100%</b>

## Bilanz nach Währungen

	31.12. 2012				Total
	CHF	EUR	USD	Übrige	
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	103 815	301	33	26	104 175
Forderungen gegenüber Banken	896	4 500	1 031	956	7 383
Forderungen gegenüber Kunden	34 734				34 734
Hypothekarforderungen	912 704				912 704
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen					0
Finanzanlagen	57 763			1 064	58 827
Beteiligungen	1 646				1 646
Sachanlagen	5 597				5 597
Rechnungsabgrenzungen	7 690				7 690
Sonstige Aktiven	599				599
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>1 125 444</b>	<b>4 801</b>	<b>1 064</b>	<b>2 046</b>	<b>1 133 355</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	744		374	373	1 491
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 126 188</b>	<b>4 801</b>	<b>1 438</b>	<b>2 419</b>	<b>1 134 846</b>
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Geldmarktpapieren	15				15
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 164	1 017	94	271	3 546
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	517 467				517 467
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	294 737	3 751	872	281	299 641
Kassenobligationen	35 711				35 711
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	121 200				121 200
Rechnungsabgrenzungen	2 587				2 587
Sonstige Passiven	1 553	1			1 554
Wertberichtigungen und Rückstellungen	57 290				57 290
Reserven für allgemeine Bankrisiken	51 000				51 000
Aktienkapital	17 000				17 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	23 000				23 000
Gewinnvortrag	19				19
Jahresgewinn	3 325				3 325
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>1 127 068</b>	<b>4 769</b>	<b>966</b>	<b>552</b>	<b>1 133 355</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	744		374	373	1 491
<b>Total Passiven</b>	<b>1 127 812</b>	<b>4 769</b>	<b>1 340</b>	<b>925</b>	<b>1 134 846</b>
<b>Nettoposition pro Währung</b>	<b>-1 624</b>	<b>32</b>	<b>98</b>	<b>1 494</b>	<b>0</b>

**Sonstige Aktiven und  
Sonstige Passiven**

	31.12. 2012		31.12.2011	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
<b>Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>				
- Kontrakte als Eigenhändler Bilanzstrukturmanagement				7 041
- Kontrakte als Kommissionär	14	11	86	83
<b>Indirekte Steuern</b>	138	1 037	204	1 210
<b>Ausgleichskonto</b>		3	7 038	
<b>Abrechnungskonten</b>	401	22	492	270
<b>Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen</b>	44	220		260
<b>Übrige Aktiven und Passiven</b>	2	261	2	125
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>599</b>	<b>1 554</b>	<b>7 822</b>	<b>8 989</b>

**Ausserbilanz**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Erfolgsrechnung**

31.12. 2012    31.12.2011

**Erfolg aus dem Handelsgeschäft**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Personalaufwand**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Aufstellung entspricht EEK Gruppe.

**Sachaufwand**

Raufwand	367	330
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen	1 221	1 264
Übriger Geschäftsaufwand	1 935	1 879
<b>Total</b>	<b>3 523</b>	<b>3 473</b>

**Erläuterungen zu wesentlichen ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden**

Siehe Anhang zur Konzernrechnung. Text entspricht EEK Gruppe.

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Bank EEK AG  
Bern

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank EEK AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 44 bis 55) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 15. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Michael Coplak

**Bilanz 31. Dezember 2012**

(Beträge in Fr. 1000.-)

<b>Aktiven</b>	<b>2012</b>	2011
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
gegenüber Konzerngesellschaften	800	5 226
Forderungen	340	242
Rechnungsabgrenzungen		38
Anlagevermögen		
Wertschriften		
Immobilie Sachanlagen	39 858	35 363
<b>Total Aktiven</b>	<b>40 998</b>	<b>40 869</b>
<b>Passiven</b>	<b>2012</b>	2011
Fremdkapital		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	25
Rechnungsabgrenzungen	5	122
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
gegenüber Aktionären	16 000	16 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
gegenüber Konzerngesellschaften	18 800	18 800
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 000	1 000
Gesetzliche Reserven	4 689	4 209
Gewinnvortrag	3	5
Jahresgewinn	477	708
<b>Total Passiven</b>	<b>40 998</b>	<b>40 869</b>



## Erfolgsrechnung 2012

(Beträge in Fr. 1000.-)

	2012	2011
Mietertrag	2 817	2 689
Unterhalt und Reparaturen	-284	- 244
Betriebsaufwand	-345	- 388
<b>Subtotal Liegenschaftenerfolg</b>	<b>2 188</b>	<b>2 057</b>
Wertschriftenertrag		39
Zinsertrag	4	7
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		274
Zinsaufwand	-875	-871
Geschäftsaufwand	-86	-88
Abschreibungen	-657	-554
Ausserordentlicher Ertrag		18
Steuern	-97	-174
<b>Jahresgewinn</b>	<b>477</b>	<b>708</b>

<b>Gewinnverwendung</b>	2012	2011
<b>Jahresgewinn</b>	<b>477</b>	<b>708</b>
Gewinnvortrag	3	5
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>480</b>	<b>713</b>
Dividende 23 %	230	230
Zuweisung an gesetzliche Reserven	245	480
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>5</b>	<b>3</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

(Beträge in Fr. 1000.-)

<b>Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	31.12. 2012	31.12.2011
Immobilie Sachanlagen	23 300	23 300
<b>Versicherungswerte der Sachanlagen</b>	<b>31.12. 2012</b>	<b>31.12.2011</b>
Gebäudeversicherungswerte der immobilien Sachanlagen	54 866	53 316

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
EEK Immobilien AG  
Bern

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der EEK Immobilien AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 58 bis 59) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 15. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Michael Coplak

## Bilanz 31. Dezember 2012

(Beträge in Fr. 1000.-)

<b>Aktiven</b>	<b>2012</b>	2011
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
gegenüber Konzerngesellschaften	242	301
Forderungen	193	192
Darlehen		
gegenüber Konzerngesellschaften	79 000	76 600
Anlagevermögen		
Beteiligungen	18 500	18 500
<b>Total Aktiven</b>	<b>97 935</b>	<b>95 593</b>
<b>Passiven</b>	<b>2012</b>	2011
Fremdkapital		
Rechnungsabgrenzungen	78	74
Eigenkapital		
Andere Reserven	95 515	93 180
Gewinnvortrag	4	5
Jahresgewinn	2 338	2 334
<b>Total Passiven</b>	<b>95 935</b>	<b>95 593</b>

## Erfolgsrechnung 2012

(Beträge in Fr. 1000.-)

	<b>2012</b>	2011
Beteiligungsertrag	1 590	1 590
Zinsertrag	952	949
Geschäftsaufwand	- 112	- 114
Steuern	- 92	- 91
<b>Jahresgewinn</b>	<b>2 338</b>	<b>2 334</b>
<b>Gewinnverwendung</b>	<b>2012</b>	2011
<b>Jahresgewinn</b>	<b>2 338</b>	<b>2 334</b>
Gewinnvortrag	4	5
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2 342</b>	<b>2 339</b>
Zuweisung an andere Reserven	2 338	2 335
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

Verzeichnis der Beteiligungen	31.12. 2012		31.12.2011	
	Kapital	Quote	Kapital	Quote
Bank EEK	17 000	100 %	17 000	100 %
EEK Immobilien	1 000	100 %	1 000	100 %
EEK Finanzplanung	500	100 %	500	100 %

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Genossenschaft EEK Beteiligungen  
Bern

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Genossenschaft EEK Beteiligungen, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seite 62) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 15. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Michael Coplak